



Ausgabe 2-2017

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

## ALTE WEGE NEU ENTDECKEN

Ein Plädoyer für das  
Neue Wandern

### AKTUELL

- ▶ Manifest NaturFreunde für neuen Gesellschaftsvertrag [Seite 12]
- ▶ Revolution Lenins Reise durch Deutschland [Seite 25]
- ▶ Protest Zehntausende für andere G20-Politik [Seite 31]

[www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)





EIN STANDPUNKT VON MICHAEL MÜLLER,  
BUNDESVORSITZENDER DER NATURFREUNDE  
DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

## Warum die soziale und die natürliche Mitwelt zusammen gehören



Anfang April fand in Nürnberg der 30. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands statt. Die Beschlüsse zeigen: Die NaturFreunde sind auf der Höhe der Zeit. Wir können stolz sein, denn kein anderer Verband hat eine so moderne Programmatik, die unsere traditionellen Werte der sozialen Gerechtigkeit und Demokratie bewahrt, sie erweitert und in die Zukunft reicht. Deshalb: Wir wandern gerne, wir pflegen Kultur und Geschichte, wir treiben Sport, wir sind sozial engagiert, aber all das machen wir aus einem solidarischen Verständnis heraus.

Seit unserer Gründung im Jahr 1895 treten wir NaturFreunde ein für die Befreiung des Menschen und die Befreiung der Natur. Beides, der Schutz der sozialen und der natürlichen Mitwelt, gehört untrennbar zusammen. Dafür zeigen wir Zusammenhänge auf, machen Chancen und Risiken klar und arbeiten die Perspektiven für ein gutes Leben heraus. In Nürnberg haben wir unser soziales Verständnis zur Natur definiert. Denn die Ressourcen der Erde sind endlich und müssen deshalb gerecht und nachhaltig verteilt werden.

Wir streben eine Welt an, die weder Mangel noch Überfluss kennt. Denn was vor 30 Jahren kaum vorstellbar war, ist heute Wirklichkeit: Die Menschheit überschreitet die planetarischen Grenzen. Im Anthropozän – der Menschenzeit – wird die Erde zu einer zerbrechlichen Einheit.

Das heißt: Heute prallen zwei Zeit-Epochen aufeinander. Unser Jahrhundert wird entweder ein Jahrhundert neuer Gewalt und erbitterter Verteilungskämpfe oder es wird ein Jahrhundert der Nachhaltigkeit, das ökologische Verträglichkeit und soziale Demokratie miteinander verbindet. Deshalb ist der wichtigste Beschluss von Nürnberg unser Manifest für eine soziale und ökologische Transformation.

In diesem Manifest beschreiben wir NaturFreunde, wie der soziale Zusammenhalt der Gesellschaft mit mehr Demokratie und wirtschaftlichen Reformen verbunden werden muss. Wir brauchen ein neues Denken, das die Systemlogik der heutigen Welt überwindet und neuen Fortschritt möglich macht, der soziale und ökologische Gerechtigkeit miteinander verbindet. Das ist eine Politik des inneren und äußeren Friedens, die national, in der EU und weltweit notwendig ist: die soziale und ökologische Regelung zur Verhinderung von Gewalt, Ausgrenzung und Ungerechtigkeit. Die Demokratie darf nicht weiter delegitimiert, sondern muss gestärkt und erweitert werden.

Das Manifest für eine soziale und ökologische Transformation wird seine Wirkung nur entfalten, wenn ihr es nutzt – auf allen Ebenen und in allen Bereichen für eure Arbeit. Nur dann wird es mit Leben erfüllt.



---

**i** Vollständig abgedruckt ab Seite 12: **Manifest für eine soziale und ökologische Transformation**

**i** Die Materialien zum 30. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands wie das **Beschlusshft und Resolutionen, zudem die Reden als MP3-Dateien, Berichte, Fotos und Videos** auf: [www.bundeskongress.naturfreunde.de](http://www.bundeskongress.naturfreunde.de)

---

Stärkenberaterin bei den NaturFreunden

**„In jeder Ortsgruppe gibt es irgendwann mal Schwierigkeiten.“**

DIANA LEHMANN (SPD-ABGEORDNETE IM THÜRINGER LANDTAG) [SEITE 22]



**TITEL**

**Alte Wege neu entdecken**  
Plädoyer für das Neue Wandern  
von Ulrich Grober..... 5

Interview: „Deutschland hat  
viel mehr Natur“ ..... 8

Rezension: Robert Macfarlane .. 10

**Wandertipps von**

Toni Hofreiter ..... 4

Helgard Haug..... 7

Franz Müntefering..... 9

Sahra Wagenknecht..... 10

**THEMA**

**Der 30. Bundeskongress**  
Unser Weg zum stärkeren  
Miteinander ..... 11

**Resolution**  
Ein neuer Gesellschaftsvertrag  
Manifest für eine soziale und  
ökologische Transformation ..... 12

**NATURFREUNDE AKTIV**

Aus- und Sportbildung..... 16

Der Sport des Königs ..... 17

Das Projekt gegen Pestizide ..... 18

Klettern mit Blinden..... 19

Wie NaturFreunde bewegen ..... 20

Ausbildung zum Stärkenberater. 22

Naturpädagogik für Schüler ..... 22

Mountainbiking für Frauen ..... 23

Die Rad-Weltumrundung ..... 23

Arbeiter-Kaukasus-Expedition... 24

Lenins deutsche Bahnfahrt..... 25

**FEST GESETZT**

Reisezeit ..... 26

Seminare ..... 27

Kleinanzeigen ..... 28

Medien ..... 28

Impressum ..... 29

4 Fragen an..... 30

Leserbriefe ..... 30

kurz notiert..... 31

Die G20 Protestwelle..... 31

EDITORIAL

*Liebe Leserinnen und Leser,*

100 Jahre Oktoberrevolution – ein Datum zum Nachdenken (siehe auch das Kalenderblatt auf Seite 25). Die damals anstehende „Große Transformation“ des 20. Jahrhunderts brachte den italienischen, deutschen, österreichischen und spanischen Faschismus hervor – in dieser Reihenfolge – mit seinen Vernichtungsorgien von Äthiopien bis Polen. Und den Stalinismus mit seinem Vernichtungskampf gegen Bauern und andersdenkende Kommunisten im eigenen Land.

Ich empfehle dazu die Lektüre des Romans „Die Baugrube“ von Andrej Platonow – dem wohl wichtigsten Schriftstellers der Sowjetunion, in der sein Werk jedoch nicht erscheinen durfte. Lest es in der Übersetzung von Gabriele Leupold.

Demokratische und sozialistische Alternativen oder Barbarei, das ist auch heute die zentrale Wegscheide. Ein Manifest der NaturFreunde, beschlossen Anfang April vom 30. Bundeskongress, formuliert dazu die aktuellen Fragen und Antworten (ab Seite 12).

In den Urlaub nehme ich mir keine Arbeit mit. Es sei denn, es geht um wichtige Bücher. Das trifft zu auf Ulrich Grober, dessen neuestes Buch ich unter Spaniens Sonne genossen habe. Er stellt in dieser Ausgabe der *NATURFREUNDIN* sein Plädoyer für das Neue Wandern vor. Ein wichtiges Buch ist auch Andrea Wulfs bezauberndes Werk über Alexander von Humboldt. So verständlich können möglicherweise nur Britin-

nen formulieren. Absolut empfehlenswert und in dieser Ausgabe vorgestellt auf Seite 28.

Alte Wege neu entdecken: Wollen wir das nicht alle? Sahra Wagenknecht, Franz Müntefering und Toni Hofreiter geben persönliche Anregungen. Doch was empfehlen unsere Leserinnen und Leser? Wir freuen uns auf konkrete Wandervorschläge.

Allen einen schönen Sommer wünscht

*Hans-Joel Plavies*

WANDERTIPP

## Die Hüttentour zur Pyramidenspitze

Die zweitägige Hüttentour zur Pyramidenspitze (1.997 Meter) im Kaisergebirge ist eine meiner Lieblingswanderungen. Nur eine Stunde braucht die Bahn von München nach Kufstein in Tirol. Nach einer dreistündigen leichten Wanderung erreicht man dann das Hans-Berger-Haus der NaturFreunde Österreich auf 940 Meter Höhe. Die regionale Küche hier ist ein Gedicht, besonders der geniale Rotweinbraten. Im Naturfreundehaus kann man danach sehr schön inmitten der ruhigen Bergwelt übernachten.

Am nächsten Tag bietet sich eine kleine Tour auf den Stripsenkopf (1.807 Meter) an oder sogar die große Runde über die Pyramidenspitze und die Vorderkaiserfeldenhütte (1.388 Meter) zurück nach Kufstein. Die erfordert aber einen frühen Start, ausdauernde Kondition und Trittsicherheit! Beim letzten Mal bin ich in der aufgehenden Sonne den Gämsen ganz nahe gekommen. Die gesamte Gehzeit der großen Runde beträgt neun bis zehn Stunden. Die gesamte Rundtour führt in der langen Variante über 1.500 Höhenmeter pro Richtung. ■

TONI HOFREITER

FRAKTIONSVORSITZENDER DER GRÜNEN IM BUNDESTAG &  
MÜNCHNER NATURFREUND

**Start der Wanderung** Bahnhof Kufstein (A)

**Schwierigkeit** anspruchsvoll

**Dauer** 2 Tage

 [www.bergsteigerschule.at](http://www.bergsteigerschule.at)



TITEL

## Alte Wege neu entdecken

Ein Plädoyer für das Neue Wandern. Von Ulrich Grober

### 1

Wandern ist für alle zugänglich: Jung und Alt, männlich und weiblich, Arm und Reich. Wandern kennt unterschiedliche Praktiken: Trekking, das junge, wilde Wandern; und Pilgern, das „Gebet mit den Füßen“; Flanieren in urbanen Räumen oder das Genusswandern in der Kulturlandschaft. Die Lust am Wandern lässt sich auf vielfältige Weise ausleben: als geselliger Freizeitpaß oder Survivaltraining, als sanfter Natursport, nachhaltiger Tourismus oder Meditationsübung. Alles hat seine Berechtigung, nichts ist unmöglich: Wanderstiefel oder barfuß, Turnschuhe oder Schneeschuhe. Es gilt eine nach oben offene Skala der Möglichkeiten mit fließenden Übergängen, bei denen das Wandererlebnis in die tiefe Erfahrung von Natur und Kosmos übergeht; bei der die Kunst des Wanderns sich berührt mit Lebenskunst und deren Kern - der Selbsterfahrung und Selbstsorge. Wandern ist Aufbruch zum „guten Leben“ im 21. Jahrhundert. Das ist das Neue am „Neuen Wandern“!

### 2

Das Neue Wandern ist Einspruch gegen den Stress der Beschleunigung. Eine Wanderung nimmt für eine begrenzte Zeit das Tempo aus dem Alltag, reduziert es auf das menschliche Maß - den Fuß, den Schritt, also auf jene Geschwindigkeit, die dem Menschen von seiner Anatomie vorgegeben ist, seit er in der Morgenröte seiner Evolution den aufrechten Gang entdeckte. Eine Wanderung - egal, ob drei Stunden, drei Tage oder drei Wochen - ist die einfachste und natürlichste Form der Entschleunigung. In dieser „Auszeit“ klinkt sich der Wanderer ein in die „Echtzeit“ von Sonne, Mond und Sternen, in die Zyklen und Rhythmen der Tages-, Jahres- und Lebenszeiten.

### 3

Das Neue Wandern ist Widerstand gegen eine übermäßige Digitalisierung und damit Widerstand gegen die Entsinnlichung des Alltags. Wer schon mal frei schweifend gewandert ist, kennt Alternativen zu den Smartphone- oder Navi-geleiteten Wegen in den Metropolenräumen. Wer

die Farbenpracht eines herbstlichen Laubwaldes gesehen hat, nutzt die Farbskalen der Designersoftware souveräner. Ohne das eigene Erleben begehbarer Räume sind wir den medial vermittelten Bildern ausgeliefert. Virtuelle Realitäten werden nur im Gegenlicht von realen Erfahrungen produktiv. Erst im Pendeln zwischen den Welten, in der Kontrasterfahrung erschließt sich die ganze Fülle des Lebens. Es geht um die Ökologie der Sinne. „Mit allen Sinnen“ wahrnehmen: Blickachsen, Hörräume, Duftfelder, das Mikroklima, den Boden unter den Füßen. Wandern stillt den Hunger nach Realität, nach Sinnlichkeit und Schönheit.

### 4

Das Neue Wandern ist Lebenselixier. Eigenbewegung, die Bewegung aus eigener Körperkraft, fühlt sich auf ganz besondere Weise lebendig an. Regelmäßige Bewegung bildet die Basis der eigenen Gesundheit und Kreativität. Besser als Krankheiten zu heilen, ist gar nicht erst krank zu werden. Damit rücken die Entstehung und Erhaltung der Gesundheit, die „Salutogenese“, in den Fokus. Es geht um die Stärkung der Widerstandskraft des Organismus und der Seele. Das Neue Wandern fördert die Mobilisierung von Selbstheilungskräften. Es ist Teil von Selbstsorge und Selbstermächtigung.

### 5

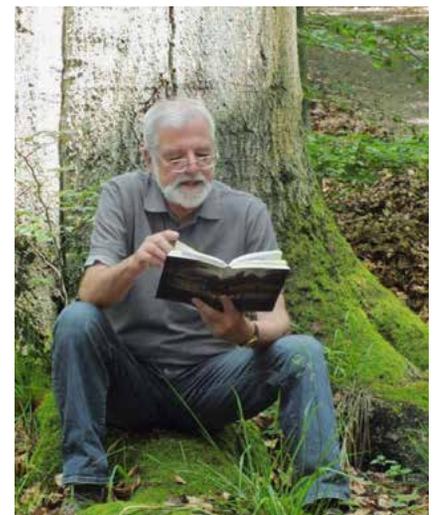
Wellness ist nicht alles, auch die Strapaze gehört zum Neuen Wandern. „An die Grenzen“ gehen, aber dosiert, selbstbestimmt, ohne die Kontrolle zu verlieren. So merkst du: Die Grenze bleibt nicht an derselben Stelle. Sie verschiebt sich. Oder besser gesagt: Du verschiebst sie. Deine Fähigkeiten wachsen mit den Anforderungen, die du erfolgreich bewältigt hast. Die Erfahrung, dass du standhältst, ist von enormer Bedeutung für die Bildung von Resilienz. Insbesondere für Kinder, die sich in Wachstumsprozessen befinden - körperlich, emotional, seelisch. Wer beim Wandern solche Grenzsituationen bewältigt hat, geht mit Stresssituationen im Alltag gelassener um. Du weißt: Da geht noch was.

### 6

Nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich. Eine Wanderung machst du dreimal: Lange vor dem Aufbruch, dann nämlich, wenn die Sehnsucht in dir zu arbeiten beginnt. Auf dem Weg, wo man die Fülle der Eindrücke in sich aufnimmt. Nach der Rückkehr, wenn sich das Erlebnis des Raumes in Erinnerung verwandelt. Wer wandert, legt sich einen Vorrat an verarbeitungsfähigen Erfahrungen an. Damit erweitert und bereichert sich unsere mentale Landkarte. Wer so in den Alltag zurückkehrt, kann ein Leben lang davon zehren - selbst dann noch, wenn die Kräfte nachlassen. Die Basis von allem ist die Achtsamkeit, mit der man unterwegs die Ereignisse, die Phänomene von Natur und Kosmos, von Kultur und Schönheit wahrnimmt und in sich aufnimmt. Die Kunst des Wanderns besteht vor allem darin: Seine „Pforten der Wahrnehmung“ möglichst weit zu öffnen.

### 7

Das deutsche Lehnwort „Wanderlust“ meint im heutigen Englisch, der Sprache der Globalisierung, vor allem: die Lust am freien Schweifen, an selbstbestimmter Orientierung - Freiheitsdrang. Wir gewinnen Fähigkeiten zurück, die mit der Beschleunigung des Lebens verloren gegangen sind - Zeitsouveränität, Bewegungsfreiheit und die Aufmerksamkeit für die innere Stimme. „Wandern ist der höchste Zustand von Freiheit“ (Hans Jürgen von der Wense).



**Ulrich Grober** (69) ist Journalist und Autor, passionierter Wanderer und ein wichtiger Vordenker der Nachhaltigkeit. Zuletzt erschien von ihm: *Der leise Atem der Zukunft - Vom Aufstieg nachhaltiger Werte in Zeiten der Krise* (2016) · *Die Entdeckung der Nachhaltigkeit - Kulturgeschichte eines Begriffs* (2010) · *Vom Wandern - Neue Wege zu einer alten Kunst* (2006).

## 8

Die Globalisierung im Zeichen des Geldes, Hauptursache der grassierenden Entfremdung, hat ihren Scheitelpunkt erreicht. Die nächste Welle ist die Wiederentdeckung und Aufwertung des Regionalen, der Heimat. Die Stärkung einer regionalen Kreislaufwirtschaft ist nur ein Aspekt. Ein anderer ist die Aufwertung der „Naherholung“. Hier kommt die „Exotik der Nähe“ ins Spiel: Das Neue Wandern wird sie aufspüren und erlebbar machen. Die regionale Selbstversorgung auch mit immateriellen Werten wie Zur-Ruhe-kommen, Geborgenheit, Begegnung, Schönheit und Glück ist ebenfalls eine Wertschöpfungskette, ja sogar die primäre. Um möglichst viele Leute auf die Wege durch das Land zu locken, wären neue, enge Partnerschaften – ein Schulterchluss – von regionalen, ehrenamtlich organisierten Wanderverbänden, professionell arbeitenden Tourismusbüros, Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft, Bildungseinrichtungen und Medien sinnvoll.

## 9

„Fremd im eigenen Land“ - dies scheint derzeit ein um sich greifendes Grundgefühl in unserer Gesellschaft zu sein. Bevor die Fundamentalisten jeglicher Couleur es erfolgreich ausbeuten, muss dieses Gefühl dringend angesprochen und überwunden werden. Das Neue Wandern trägt dazu bei, Vertrautheit und Verbundenheit mit den Nahräumen herzustellen oder wieder zu entdecken. Wer sich die eigene Region, also die Heimat, und benachbarte Regionen auf den lokalen, regionalen und Fernwanderwegen „erwandert“, wird das Gefühl der „Fremdheit“ ablegen und sich im eigenen Land „zu Hause“ fühlen.

## 10

„Landmarken“ sind wichtig, um die leiblich-seelische Identifizierung der Leute mit „ihrem“ Raum und mit einer Landschaft zu erzeugen. Wir brauchen die Topografie des Zaubers, die Kenntnis der Glanzpunkte in der heimischen Natur- und Kulturlandschaft. Erst wer das Eigene sehr gut kennt, kann das Fremde wirklich wertschätzen. Landmarken sind starke, magische, „poetische“ Orte – Erinnerungsorte, Resonanzorte. Es geht dabei nicht nur um Königsstuhl oder Wartburg, Externsteine und Völklinger Hütte. Eine Landmarke kann ein Bildstock an einer Weggabelung sein oder eine schlichte Ruhebänk am Berghang, die Dorfbewohner am Punkt der umfassendsten Aussicht aufgestellt haben. Der poetische Ort besitzt eine Aura, die sich der Reproduzierbarkeit entzieht. Auf diese Weise hebt er die Geschichtlichkeit und Identität einer Landschaft hervor.

## 11

Der Weg ist das Ziel? Ja, aber markante, anziehende, „magische“ Ziele am Ende – oder am Rande – des Weges sind wichtig. Wir wären gut beraten, wenn wir das Wegenetz für das Neue Wandern durch die Kartierung von lokalen, regionalen und überregionalen Landmarken ergänzen. Wir brauchen eine „Wiederverzauberung“ von Orten, eine neue Art von Heimatkunde. Regionale kulturelle Initiativen und Bildungseinrichtungen wie Literaturbüros, Kulturräte, Volkshochschulen haben das Know-how, um regionale Überlieferungen und deren Fortschreibung in der zeitgenössischen Literatur und Kunst zu sammeln, neu aufzubereiten und öffentlich zugänglich zu machen.

## 12

Wege sind keine „Marken“, sondern Gemeingüter. Sie gehören allen – und damit keinem. Das Neue Wandern braucht eine Infrastruktur. Sie weiter zu entwickeln ist genau so Teil der Daseinsvorsorge wie der Erhalt der Trassen für den Verkehr und die Anlage von Datenautobahnen. Das regionale Wegenetz schafft eine lokale Ökonomie aus Pensionen und bezahlbaren Quartieren, Jugendherbergen, Hofläden, Bäckereien, Fleischereien, Wirtshäusern, Landhotels, Zelt- und Biwakplätzen. Eine enge Verbindung besteht zur „grünen Infrastruktur“ des Naturschutzes. Das Neue Wandern braucht, respektiert und genießt das Wegenetz für den Rückzug und die Wiederausbreitung der heimischen Flora und Fauna, also einen intakten Verbund von Schutzgebieten und Biotopen.

## 13

Der Soziologe Hartmut Rosa entwickelte kürzlich „die Idee einer entgegenkommenden, antwortenden Welt, die uns berührt und der wir unsererseits entgegenzugehen vermögen“. Er spricht von einer neuen „Weltbeziehung“, deren Zentrum die „Resonanz“ ist. Die Kunst des Neuen Wanderns, die sich von angestaubtem Brauchtum und von neuen Zwängen des Kommerzes freigemacht hat, könnte sich als ein gangbarer Weg zur Annäherung an solche „Resonanzsphären“ erweisen. Zum einen sind es ausgedehnte Naturräume, die als „Handlungssphäre“ und „eigenständiges Gegenüber“ ins Spiel, „zum Klingeln“ kommen, „mit eigener Stimme sprechen“ und „etwas zu sagen haben“. Zum anderen wird beim Wandern in der gewachsenen Kulturlandschaft die Geschichte zu einem Resonanzraum – nicht zuletzt, indem die Beziehungen der eigenen Biografie zu der die sie tragenden „Kollektivgeschichte“ spürbar werden und ins Vibrieren

kommen. Eine solche neue „Weltbeziehung“ wird ein Schlüssel sein, um die Kluft zwischen „Umweltbewusstsein“ und dem angemessenen „Umwelthandeln“ zu überbrücken.

## 14

Jede Wanderung in der Freizeit ist auch eine Vor- schule nachhaltiger Mobilitätsgewohnheiten im urbanen Alltag. Wer gerade auf dem „Rennsteig“ im grünen Herzen Deutschlands unterwegs war oder zu Fuß die Alpen überquert hat oder „el camino“ gepilgert ist, wird daheim kaum auf die Idee kommen, in die Blechkiste zu steigen, um Brötchen zu holen. Zu Fuß gehen und Radfahren – „die Motoren ersetzende Eigenbewegung“ (Boje Maaßen) – ist genuin nachhaltig. Muskelkraft ist eine erneuerbare Energie. Sie speist sich aus nachwachsenden Rohstoffen. Eigenbewegung muss wieder die Basis unserer Vorstellung von Mobilität bilden. Entsprechend könnte sich das Umwelthandeln in anderen Bereichen ändern. Wer einmal eine intime Beziehung zum Naturschönen erlebt hat, wird den Verlust an Schönheit und Vielfalt in seiner alltäglichen Lebenswelt nicht mehr gleichgültig hinnehmen. Das Neue Wandern macht Lust auf ein Leben, das weit ausgreift.

## 15

Kein Kind zurücklassen. Die lange Kette der nachfolgenden Generationen beginnt mit unseren Kindern und Enkeln. Sie sind unsere Kontaktpersonen zur Zukunft. Die erwachsene Generation muss der jungen sichtbar machen, was ihr wichtig ist. Sie darf aber nicht erwarten, dass diese das eins zu eins umsetzt. Denn was ist, wenn Kinder näher dran sind am „Zauber“ der Welt? Auf jeden Fall muss die jeweils ältere Generation zulassen, dass die Jungen die Freiheit in Anspruch nehmen, eigene Erfahrungen zu machen und ihren Weg selbst zu wählen. Und trotzdem: „Weitergeben!“ Sein Können, seine Lebenserfahrung und seine Werte liebevoll, klug und gelassen an die jüngere Generation weitergeben – auch das eigene Erlebnis von Wanderlust und Wanderglück. Wer von Kindesbeinen an lustvoll gewandert ist, wird diese Gewohnheit lebenslang beibehalten oder früher oder später darauf zurückgreifen können. ■

---

**Wanderlust oder der Traum vom Paradies** – ein Blick in die Kulturgeschichte des Wanderns · Ausstellung anlässlich des 117. Wandertages · 1.7.-29.10.2017 in Eisenach · konzipiert von Ulrich Grober und Reinhard Lorenz [www.eisenach.info](http://www.eisenach.info)

---

WANDERTIPP

## Meilen sammeln im Alltag

Während einer Arbeitswoche protokolliere ich die Anzahl meiner Schritte (das Smartphone macht das ungefragt). Gezählt werden also die Schritte zur U-Bahn, zum Bäcker, zur Arbeit. Dazu kommen die Schritte in der Wohnung und die in die Lieblingskneipe oder zu Freunden.

Was sich an Schritten, im Alltagstrott, in einer Woche ansammeln lässt, gehe ich dann als Strecke am Ende einer Woche in die Stadt hinein oder aus ihr heraus – ganz nach Lust und Laune. Es ist ein Gang ohne Ziel, ohne Wegmarkierung. Das wichtigste aber ist, am Ende des Weges für eine gewisse Zeit einfach stehen zu bleiben – genau dort, wohin das Experiment einen hingeführt hat – und wie am Ende einer Bergbesteigung am Gipfelkreuz einfach noch ein bisschen zu glotzen! ■

**HELGARD HAUG**AUTORIN, REGISSEURIN UND MITBEGRÜNDERIN DES  
THEATERKOLLEKTIVS „RIMINI PROTOKOLL“

**Start der Wanderung** bei sich selbst  
**Schwierigkeit** abhängig vom Alltag

**Dauer** nie lang genug

 [www.rimini-protokoll.de](http://www.rimini-protokoll.de)

INTERVIEW

## „Deutschland hat viel mehr Natur“

Fahad Alfahad musste aus seiner Heimat Irak fliehen. Wandern hilft ihm anzukommen

■ **NATURFREUNDiN:** Herr Alfahad, Sie kommen aus dem Irak, leben aber jetzt in Barsinghausen bei Hannover. Warum?

**Fahad Alfahad:** Ich bin aus dem Irak geflohen und im Oktober 2016 in Deutschland angekommen. Meine Eltern und Geschwister auch. Die leben nun in Hannover, ich wurde in Barsinghausen einquartiert. Da lerne ich jetzt Deutsch, mache einen Integrationskurs und habe auch die NaturFreunde getroffen.

■ **Mit denen sind Sie oft draußen zu Fuß unterwegs. Wird im Irak auch so viel gewandert?**

**Alfahad:** Nein, leider nicht. Das wäre schön, aber was die Natur angeht, hat Deutschland viel mehr zu bieten. Zum Beispiel gibt es im Irak nur zwei große Flüsse. Und hier reiht sich einer an den anderen. Auch die vielen Wälder, Tiere und Pflanzen: Die Landschaft hier unterscheidet sich sehr von der im Irak. Es gibt hier viel mehr Abwechslung, ich würde sagen: viel mehr Natur.

■ **Herr Pöllath, die Ortsgruppe Barsinghausen hat ein Projekt mit dem etwas sperrigen Namen „Umweltbildung mit Geflüchteten“. Wie kann man sich das vorstellen?**

**Michael Pöllath:** Wir schaffen Räume für Menschen, die flüchten mussten, um uns mit ihnen austauschen zu können. Das geht natürlich am besten bei Begegnungen und besonders gut in der Natur. Einerseits wollen die Geflüchteten in die deutsche Kultur eintauchen, andererseits wollen wir andere Lebensweisen kennenlernen. Wir gehen also gemeinsam raus, machen aber auch andere Veranstaltungen. Es geht immer auch um die kreative Entfaltung der Person.

■ **Kommen die Geflüchteten alle aus dem Irak?**

**Pöllath:** In unserem Projekt betreuen wir rund

15 Geflüchtete, die letztlich aus der ganzen Welt kommen, zum Beispiel aus Palästina, Afghanistan, Irak, Syrien, sogar Peru.

■ **Was bedeutet das Wandern für Sie?**

**Alfahad:** Sport, Gesundheit und Spaß. Das sind für mich wichtige Punkte im Leben. Beim Wandern bleibe ich fit und bin immer in Bewegung. Und ich freue mich einfach, hier sein zu dürfen.

**Pöllath:** Das Wandern hat für mich zwei Bedeutungen: einerseits der soziale Kontakt, also gemeinsam mit Menschen unterwegs zu sein. Andererseits die Herausforderung: Wandern kann eine körperliche, aber auch geistige Herausforderung sein. Gerade wenn man seine Grenzen austestet und dabei neue Erfahrungen macht.

■ **Wie nehmen Sie die Natur beim Gehen wahr?**

**Alfahad:** Vor allem mit den Augen. Die großen Bäume, die vielen unterschiedlichen Pflanzen, all die kleinen und großen Tiere, die hohen Berge. Ich sehe überall schöne Fotomotive. Man kann sich in Deutschland wirklich verlieren in der Natur.

**Pöllath:** Bei mir geht viel über die Nase. Ich bin Pilzsucher mit Leidenschaft. Der Geruch kann sehr entspannend sein, zugleich aber auch aufregend. Wir NaturFreunde versuchen ja grundsätzlich, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Zum Beispiel bieten wir für kleine Kinder Nachtwanderungen an, ohne Taschenlampe. Sich einfach nur mit den Ohren durch die Landschaft treiben zu lassen, das schärft die Sinne, man nimmt sich und die Umwelt ganz anders wahr.

■ **Wie funktioniert das mit den Begegnungen in der Natur? Lernt man beim Wandern die Menschen gut kennen?**

**Alfahad:** Wenn ich wandere, ist das eine gute Möglichkeit, neue Menschen zu treffen. Einfach reden, Interessen austauschen, in die deutsche Kultur eintauchen, das macht so viel Spaß.

**Pöllath:** Das ist doch gerade das Gute am Wandern, das Kennenlernen. Man spricht mal mit dem einen, mal mit der anderen, man wechselt sich ab. Zuhause hat man seltener die Gelegenheit, den Gesprächspartner zu wechseln. Wenn man sich zum Beispiel am Tisch unterhält, wirkt dieser oft auch wie eine Barriere.

**Alfahad:** Genau. Als Barriere für Erlebnisse. Man kommt nicht raus.

■ **Wenn Sie ohne festes Ziel rausgehen und einfach durch die Natur streifen: Macht das überhaupt Sinn?**

**Pöllath:** Definitiv. Wir haben aber auch immer ein festes Ziel. Und selbst beim scheinbar sinnlosen Laufen macht die Bewegung den Kopf frei. Man bekommt neue Energie, neue Motivation, zum Beispiel für neue Projekte. Und dann bekommt man auch neue Ideen, man ist viel kreativer als zu Hause am Schreibtisch.

■ **Ist das Wandern also auch eine Flucht, sagen wir mal: aus dem Alltag, aus dem Leben?**

**Pöllath:** Fahad, vielleicht antwortest du zuerst?  
**Alfahad:** Eine Flucht? Nein, definitiv nicht. Beide Dinge sind grundlegend verschieden. Eine Flucht macht keinen Spaß. Da ist man getrieben von Angst, alles ist unsicher. Eine Wanderung dagegen ist spannend und sie ist auch gesund. Für den Körper und für den Geist.

**Pöllath:** Von dem Fluchtmotiv halte ich auch nichts, ganz im Gegenteil: Das Wandern ist bei mir Teil meines Lebens. Jeder gestaltet sich sein Leben selbst und ist dafür dann auch verantwortlich. Wenn ich mich entscheide, die Natur an mich ranzulassen, ist das Wandern ein fester Bestandteil meines Lebens. Das Leben ist ja weit mehr als nur Lohnarbeit. Gerade die, die geflüchtet sind, wissen ganz genau, wie es ist, wenn das Leben in der eigenen Hand liegt. Mehr, als wir uns das jemals vorstellen können.

■ **Was ist ein guter Weg für Sie?**

**Alfahad:** Ein guter Weg ist steil und bergig und hat anstrengende, aber auch entspannende Phasen. Ich spüre dann das Adrenalin im Körper. Ich will auf einem Weg aber auch Spaß haben und nicht nur schwitzen. Ich sehe einen guten Weg als Chance für meine persönliche Entwicklung.

**Pöllath:** Für mich liegt ein guter Weg abseits der Wege. Und das ist viel mehr als nur räumlich gedacht, es ist mehr eine Art Lebensphilosophie. Das Leben beginnt außerhalb der Komfortzone. Solange du immer das Gleiche machst und nicht mehr aus deinem Trott herauskommst, lernst du dich und deine Persönlichkeit nicht wirklich kennen. ■

INTERVIEW PASCAL DURIEUX



**Fahad Alfahad** (27) flüchtete aus dem Irak nach Deutschland. Der ausgebildete Heizungstechniker nutzt das Angebot der NaturFreunde Barsinghausen, unter anderem das Projekt „Umweltbildung mit Geflüchteten“. fahad.alfahad@gmx.de



**Michael Pöllath** (56) ist in der gewerkschaftlichen Erwachsenenbildung tätig und auch Vorsitzender der NaturFreunde Barsinghausen nahe Hannover. Dort leitet er auch das Projekt „Umweltbildung mit Geflüchteten“. michael.poellath@laremi.de

## Der Rothaarsteig im Sauerland

Der Rothaarsteig wird auch „Weg der Sinne“ genannt. Das trifft es: wandern mit anderen Menschen, viel Natur, nie eintönig. Als 154 Kilometer langer Höhenwanderweg führt er von der Hansestadt Brilon im Hochsauerland über das Wittgensteiner Bergland und das Siegerland bis nach Dillenburg am Fuße des Westerwaldes. Seinen Namen hat er vom Rothaargebirge (Rothaar: die rote Höhe), Ranger sind als orts- und sachkundige Berater und Begleiter erreichbar.

Ich kenne den Steig gut zwischen Brilon und Winterberg, wo auch die Ruhrquelle ist. Beim Wandern auf dem Steig sieht man überhaupt viele Bäche in all den Wäldern und Wiesen mit den vielen schönen Plätzen und Aussichtspunkten. Und dann die fantastischen Blicke auf Berge und Täler. Das Bewegen der Beine ernährt das Gehirn. Ein ernährtes Gehirn bleibt beweglich. Das ist gut für's Durchatmen. ■

**FRANZ MÜNTEFERING**

PRÄSIDENT DES ARBEITER-SAMARITER-BUNDES & MITGLIED DER NATURFREUNDE

**Start der Wanderung** Brilon

**Schwierigkeit** mittel

**Dauer** acht Tage für den kompletten Weg

[www.rothaarsteig.de](http://www.rothaarsteig.de)



PROJEKT

### Umweltbildung mit Geflüchteten in der Natur

NaturFreunde unterstützen Menschen, die vor Krieg und Terror fliehen mussten

Elf Ortsgruppen und Landesverbände engagieren sich im NaturFreunde-„Begegnungsprojekt“, das den Austausch mit geflüchteten Menschen bei Umweltbildungsmaßnahmen, Naturschutzarbeiten oder im Natursport unterstützt. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Naturerlebnis mit Geflüchteten. So wird aktive Integrationsarbeit geleistet und begleitend auch Naturschutzgedanken vermittelt. Dabei wird auch der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln wie zum Beispiel Tablets und Smartphones zur Wissens- und Sprachvermittlung erprobt. Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). ■

**KATJA PLUME**

[Mehr Informationen zum Projekt](#) NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume  
(030) 29 77 32 -69 · [plume@naturfreunde.de](mailto:plume@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de/begegnungen](http://www.naturfreunde.de/begegnungen)

REZENSION

## Schritte als Wissen, Wandern als Denken

Der renommierte Naturschriftsteller Robert Macfarlane legt eine Spurensuche vor

▶ Darin immerhin unterscheidet sich der Mensch vom Tier: Während beim Tier die Effektivität die Richtung des Gehens vorgibt – der kürzeste Pfad oder der am wenigsten Energie raubende –, führen die Wege des Menschen zum schönsten Ausblick oder zu den Wundern der Natur. Natürlich spielen auch praktische Fragen eine Rolle: Welcher Pass ist gangbar, wo ist die Brücke über den Fluss? Doch anders als Tiere gehen Menschen auch zur Besinnung durch die Welt.

### Spuren der Menschen vor unserer Zeit

Und da Menschen gerne dort gehen, wo ihre Artgenossen bereits vor ihnen gegangen sind, entstehen Wege. Einige dieser Wege wurden bereits vor Hunderten von Jahren begangen. Über diese „Alten Wege“ hat Robert Macfarlane geschrieben, einer der renommiertesten zeitgenössischen Vertreter der Naturschriftstellerei. Macfarlane hat sich auf die Spuren jener

Wege gemacht, die Menschen lang vor unserer Zeit gegangen sind: „Alte Pfade verschwinden selten. Es sei denn, sie werden vom Meer gefressen oder vom Asphalt überdeckt. Alte Pfade überdauern als dezente Spuren in der Landschaft, noch lesbar, solange man weiß, worauf man achten muss.“ Schließlich seien Pfade keine einsamen Wegstrecken, sondern gesellige, auf denen man die einst verstummen Stimmen wieder höre, die Schattenstätten, die zur Rast einluden, die Ausblicke, die „Ahs“ und „Ohs“ entlockten.

„In nichtwestlichen Kulturen ist die Vorstellung verbreitet, Schritte als Wissen und Wandern als Denken zu begreifen“, schreibt Macfarlane. So würden etwa die Cibecue-Apachen sich ihre Vergangenheit als Pfad vorstellen, den ihre Vorfahren ausgetreten haben. Im Volk der Thcho, beheimatet im Nordwesten Kanadas, ist das Wort „Wissen“ gleichbedeutend mit „Fußabdruck“.

Nicht wenige Menschen haben die Angewohnheit, auf und ab zu laufen, wenn sie über komplexe Probleme sinnieren. „Denken sie über Logik oder über ihre Sünden nach“, fragte einst der britische Philosoph und Mathematiker Bertrand Russell seinen auf und ab gehenden Studenten Ludwig Wittgenstein. „Über Beides“, antwortete dieser. Und der französische Philosoph Jean-Jacques Rousseau behauptete: „Ich kann nur im Gehen denken, sobald ich haltmache, ist es mit dem Denken vorbei.“

### „Barfußlaufen ist aus der Mode gekommen“

Tatsächlich ist unser Fuß bedeutend feinfühlicher als die Hand, obwohl er doch nicht annähernd so wendig ist. Allerdings sind wir dabei, bestimmte „Denkformen“ zu verlernen. Robert Macfarlane zitiert etwa die schottische Poetin Nan Shepherd: „Das Barfußlaufen ist aus der Mode gekommen, aber verständige Menschen beleben diese Gepflogenheit wieder.“

Begleitet wird Macfarlane in seinen Beschreibungen oft, etwa vom im Ersten Weltkrieg verstorbenen Autoren Edward Thomas, den Reise Liedern von Robert Louis Stevenson oder auch von seinem Großvater Edward Peck. Das macht sein Buch sehr vielschichtig – und enorm lesenswert! ■

NICK REIMER

■ Robert Macfarlane: Alte Wege; 346 Seiten, Softcover, Leinenband; Verlag Matthes & Seitz, Berlin, 2016; ISBN 9783957572431; 32 Euro.

WANDERTIPP

## Der Felsenweg im Saarland

Mein Wandertipp ist der 14 Kilometer lange Felsenweg in der Nähe des Losheimer Sees im Saarland, mitten im Naturpark Saar-Hunsrück. In meiner Freizeit fahre ich ja eher Fahrrad, um den Kopf freizukriegen. Für diese Wanderstrecke steige ich aber auch gerne ab, denn auf dem Felsenweg gibt es reichlich zu entdecken: Er führt vorbei an Bächen, Streuobstwiesen, Kneippbecken und den Überresten mittelalterlicher Burganlagen. Von den eindrucksvollen Felsen hat man auf einer Höhe von knapp 600 Metern einen tollen Ausblick auf die Umgebung. Während der knapp fünfstündigen Wandertour auf dem Felsenweg genieße ich die Stille und die Abgeschiedenheit. ■

SAHRA WAGENKNECHT

FRAKTIONSVORSITZENDE DER LINKEN IM BUNDESTAG

**Start der Wanderung** Kirche in Waldhölzbach

**Schwierigkeit** leicht

**Dauer** 5 Stunden

■ [www.kurzlink.de/Felsenweg](http://www.kurzlink.de/Felsenweg)





Der neue Bundesvorstand (von links nach rechts): Michael Müller, Janeta Mileva, Tilmann Schwenke, Wolfgang Spindler, Regina Schmidt-Kühner, Uwe Hiks, Clara Wengert, Kai Niebert, Malin Holtmann, Harald Peschken, Hans-Gerd Marian (nicht auf dem Foto: Joachim Nibbe).

VERBANDSPOLITIK

# Unser Weg zum stärkeren Miteinander

## 30. Bundeskongress stärkt Demokratie und beschließt sozial-ökologisches Manifest

Manche waren überrascht. Nach einer intensiven Debatte in den letzten Jahren über alternative Wege zur NaturFreunde-Mitgliedschaft stärkte der 30. Bundeskongress Anfang April die Rolle der Ortsgruppen und gab ihnen mehr Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie können nun direkt Anträge an den Bundeskongress formulieren. Zudem wurde in der Bundessatzung klargestellt, dass die Ortsgruppen auch Mitglieder der Bundesgruppe sind.



Ein Jonglagekurs lockerte den Kongress auf.

Möglich wurde diese Stärkung der innerverbandlichen Demokratie durch Satzungsänderungen, die mit der erforderlichen Drei-Viertel-Mehrheit oder gar einstimmig beschlossen wurden. Ab 2019 sollen Ortsgruppen zudem den Beitragseinzug für ihre Mitglieder von der Bundesgeschäftsstelle durchführen lassen können, wenn sie das möchten. Details zum Verfahren wurden aber nicht festgelegt, sodass sie erst noch von Landesverbänden und Bundesvorstand gemeinsam erarbeitet werden müssen. Verabschiedet wurde zudem eine neue Bundesschiedsordnung.

Die 120 Delegierten und 60 Gastdelegierten beschlossen auch, den bereits vor drei Jahren begonnenen Prozess der Verbandsentwicklung

fortzusetzen. Ausgehend von den drei zentralen Arbeitsfeldern der NaturFreunde - sozialökologische Politik, nachhaltiger Tourismus und geselliges, kulturelles Verbandsleben - sollen weitere Schritte zu mehr Professionalität und Projektarbeit gegangen werden. Ein zentraler Punkt dabei ist: Aus dem vielfachen Nebeneinander von Bundesgruppe, Landesverbänden und Ortsgruppen soll ein stärkeres Miteinander werden. Das ist auch das Motto von fünf Regionalkonferenzen, die der Bundesvorstand unter dem Motto „Treffpunkt N“ für die Regionen Bayern (9. Juli im Bootshaus München [N 72]), Südwest, Mitte, Nord und Ost plant (Details folgen).

### Die Zukunft der NaturFreunde

Diese Konferenzen sollen Ortsgruppenvorsitzende, Fachgruppenleiter, Landes- und Bezirksverbände sowie den Bundesvorstand mit interessierten Mitgliedern zusammenbringen, um sich gemeinsam über die Zukunft der NaturFreunde zu verständigen. Auch in politischen Fragen. Das Ziel ist eine stärkere innere Verbundenheit im Sinne einer naturfreundlichen Identität sowie eine geschlossene Außenwirkung.

Ausgezeichnet wurden vom Bundesvorsitzenden zudem drei Projekte von Ortsgruppen, die sich auf dem Weg gemacht haben, um ihre Angebote zu verbessern und die Mitglieder stärker zu beteiligen. Der erste Preis ging dabei an die Ortsgruppe Rosenheim, der zweite nach Bielefeld und der dritte nach Jena (mehr ab Seite 20).

Das Beschlussheft des 30. Bundeskongresses mit vielen starken Positionen in den Themenbereichen sozialökologische Transformation, Natur- und Umweltschutz, Klimaschutz, Energie, Verkehr und Tourismus, Landwirtschaft und Ernährung sowie Friedenspolitik und Anti-Rassismus

wurde an alle Ortsgruppen verschickt. Nutzt die Beschlüsse für eure inhaltliche Arbeit.

Natürlich wählte der Bundeskongress auch einen neuen Bundesvorstand: Michael Müller wurde mit großer Mehrheit als Bundesvorsitzender bestätigt, ebenso seine Stellvertreter Regina Schmidt-Kühner, Kai Niebert und Tilmann Schwenke. Neu im Stellvertreterkreis ist die frühere Bundesjugendleiterin Clara Wengert. Uwe Hiks wurde als Bundeskassierer bestätigt. Bundesfachbereichsvorstände sind Janeta Mileva (Kultur und Bildung), Joachim Nibbe (Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus), Harald Peschken (Naturfreundegehäuser) und Wolfgang Spindler (Natursport). Malin Holtmann vertritt die Naturfreundejugend als Bundesjugendleiterin. Wie bisher steht Hans-Gerd Marian dem Bundesvorstand als Bundesgeschäftsführer beratend zur Seite, möchte die Funktion aber zum 1. Juli 2018 an neue Kräfte weitergeben (siehe Seite 31).

KAROLIN BRÜSSAU

Das **Beschlussheft, Resolutionen Reden als MP3-Dateien, Berichte, Fotos und Videos** findest du auf: [www.bundeskongress.naturfreunde.de](http://www.bundeskongress.naturfreunde.de)

## Das Manifest zur Transformation

Das zentrale inhaltliche Dokument des Kongresses - ein Manifest zur sozial-ökologischen Transformation - soll als inhaltliche Wegmarkierung für eine breite gesellschaftliche Debatte dienen.

Die **NATURFREUNDiN** stellt es auf den folgenden Seiten vor und lädt alle Mitglieder zur Diskussion über die Themen des Manifestes ein. ▶▶▶



## Ein neuer Gesellschaftsvertrag

### Manifest für eine soziale und ökologische Transformation

Wir leben in einer taumelnden Zeit. Der Sozialstaat gerät in seiner heutigen Form an Grenzen. Die Demokratie wird geschwächt, der soziale Zusammenhalt zerbricht, die Idee des Fortschritts ist fragwürdig geworden, das Kräfteverhältnis zwischen Kapital und Arbeit wird kräftig verschoben. Unsere Gesellschaft steckt in einer tiefen Interpretations- und Orientierungskrise.

Erneut befinden wir uns in einer großen Transformation. Ursache ist die Herrschaft der Ökonomie über die Gesellschaft. Diese Verselbstständigung der Märkte wurde nicht zuletzt durch die Politik der Deregulierung und Privatisierung ermöglicht. Die Ursache der Transformation ist demnach die **Entbettung der Wirtschaft** aus gesellschaftlichen Bindungen, die Folge einer Marktgesellschaft. Sie ist ein Angriff auf die Würde und die Humanität der Menschen, vor allem auf ihre sozialen und natürlichen Lebensgrundlagen.

Doch diesmal geht es um noch mehr, denn die Menschheit überschreitet **planetarische Grenzen**, die für das Leben auf der Erde essenziell sind. Wachstum, das Konzept der vergangenen Jahrzehnte, funktioniert nicht mehr in der endlichen, vom Menschen überlasteten Welt. Das Anthropozän verlangt eine neue Qualität politischer Gestaltung und menschlicher Verantwortung.

Heute entscheidet sich, ob unser Jahrhundert ein Jahrhundert neuer Gewalt, Ausgrenzung und erbitterter Verteilungskämpfe wird. Oder ein Jahrhundert der Nachhaltig-

keit, das mehr ökologische Verträglichkeit und soziale Demokratie miteinander verbindet.

Die Transformation ist kein selbstläufiger Prozess, sie löst Gegenbewegungen aus. Einerseits der breite Protest gegen die Freihandelsabkommen, der die Globalisierung sozial und ökologisch gestalten will. Andererseits eine reaktionäre Revolte, die nationalistisch-rassistische Stimmungen schürt.

Wir NaturFreunde wollen die Transformation sozial und ökologisch gestalten. Viele von uns engagieren sich in Parteien, aber wir sind eine **außerparlamentarische Bewegung**. Beides ist notwendig: Der Druck von innen und von außen.

Wir halten an der Idee der sozialen Emanzipation des Menschen fest. Sie erfordert eine nachhaltige und solidarische Gesellschaft, die weder Mangel noch Überfluss kennt. Ein Mehr an Gerechtigkeit hat unsere Geschichte geprägt, das bleibt. Aber anders als bisher kann Gerechtigkeit immer weniger durch die Verteilung des Zuwachses verwirklicht werden. Das stellt die Frage nach der Gestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung.

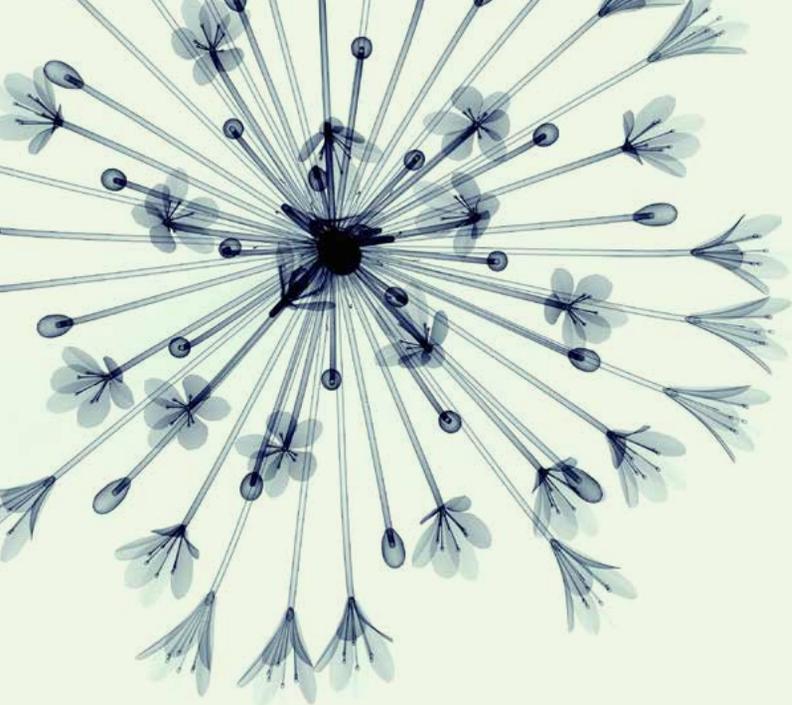
Darüber hinaus treten die NaturFreunde für eine interkulturelle Gesellschaft ein. **Wir NaturFreunde fordern die sozialökologische Transformation der Gesellschaft und engagieren uns für die gerechte Gestaltung der Globalisierung.** In diesem Sinne werben wir für eine Verbindung von sozialen Kämpfen und antirassistischer Arbeit. Durch unsere Arbeit wollen wir Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenführen und gemeinsam für eine grundlegende Veränderung der Gesellschaft eintreten. Innerhalb der NaturFreunde bieten wir Räume für interkulturellen Austausch und gesellschaftliche Diskurse.

Wir NaturFreunde rufen die Zivilgesellschaft auf, vor allem die Mitglieder in Umweltorganisationen, Kulturverbänden, Gewerkschaften, Sozial- und Frauenverbänden, humanistischen Verbänden, Kirchen und anderen Glaubensgemeinschaften, mit uns für einen neuen sozialen und ökologischen Gesellschaftsvertrag einzutreten.

Unser Maßstab ist das Notwendige, nicht das vermeintlich nur Mögliche. Wir wollen die menschlichen Fähigkeiten auf die sozialökologische Transformation konzentrieren. Der **ökologische Fußabdruck** der Menschen darf die Regenerationsrate der Natur nicht übersteigen. Auch das ist eine Gerechtigkeitsfrage.

Der öffentliche Sektor, öffentliche Güter und Gemeinnützigkeit müssen gestärkt werden. Wir fordern ein Zukunftsinvestitionsprogramm für eine neue Infrastruktur, **mehr Demokratie, Mitbestimmung und Bürgerbeteiligung** und eine sozialökologische Marktwirtschaft.

Deutschland und Europa müssen zu Vorreitern einer sozialökologischen Transformation werden.



Auch als Vorbild und zur Unterstützung für die Schwellenländer und Länder des globalen Südens wollen wir mit dem Gesellschaftsvertrag erreichen:

- ▶ die **UN-Nachhaltigkeitsziele** in unserem Land und der EU verbindlich zu machen;
- ▶ **Vorreiter beim Klimaschutz** zu sein, auch um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dazu gehört die schnelle Dekarbonisierung, insbesondere der Ausstieg aus Öl und Kohle;
- ▶ Zurückdrängung der autoorientierten Infrastruktur und die Stärkung der öffentlichen Verkehrssysteme;
- ▶ eine ökologische Kreislaufwirtschaft zur absoluten Minimierung der Ressourcennutzung;
- ▶ Weiterentwicklung der ökologischen Finanzreform und mehr Steuergerechtigkeit u. a. durch die Besteuerung von Vermögen und Erbschaften.
- ▶ Lebensstile, die sozial- und naturverträglich sind. Lebensqualität darf nicht länger mit materiellen Zuwächsen gleichgesetzt werden;
- ▶ Förderung ökologischer Agrar-, Energie- und Verkehrsgenossenschaften;
- ▶ **neue ganzheitliche Indikatoren für Fortschritt**;
- ▶ mehr Demokratie, Mitbestimmung und Bürgerbeteiligung;
- ▶ mehr Teilhabe für junge Menschen.

Wir NaturFreunde verstehen uns als Wegbereiter\_innen der sozialökologischen Transformation.

Unsere Leitidee ist die Nachhaltigkeit, wie sie auch in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen konkretisiert wurde. Die Ziele (Sustainable Development Goals/SDGs) dienen der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Sie lehnen sich an die Millenniums-Entwicklungsziele an und traten am 1. Januar 2016 in Kraft. Sie gelten für alle Staaten der Erde. Im Zentrum steht die globale Gerechtigkeit.

Die **sozialökologische Transformation** ist die Antwort auf die Herausforderungen einer „ungleichen, überbevölkerten, verschmutzten und krisenanfälligen Welt“ (Brundtland-Bericht). Ihr zentrales Ziel ist die Verwirklichung von mehr Gerechtigkeit zwischen dem globalen Nord und dem globalen Süden, innerhalb der heutigen und zwischen den heutigen und künftigen Generationen.

Wir stellen insbesondere drei Reformfelder heraus, die eine systemverändernde Wirkung annehmen können:

- ▶ Die **nachhaltige Stadt**. Die Städte waren in der europäischen Geschichte die Orte für einen Aufbruch zu mehr Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Heute können sie zu Vorreitern der sozialökologischen Transformation werden, eng verbunden mit der Vitalisierung der ländlichen Räume. Die europäische Stadt, ihre öffentlichen Güter und qualitative Gestaltung können beispielgebend für das „Jahrhundert der Städte“ werden, denn im Jahr 2050 werden über sechs Milliarden Menschen in städtischen Agglomerationsräumen leben.
- ▶ Die **Energie- und Verkehrswende**. Der Aufstieg der Industrieländer basierte auf der engen Verbindung von Kapitalismus und fossilen Brennstoffen, der die Tragfähigkeit der Erde überlastet. Der notwendige Ausstieg aus dem fossilen Zeitalter erfordert einen schnellen und grundlegenden Umbau hin zu einer Ökonomie des Vermeidens durch Einsparen, Effizienzrevolution und erneuerbare Energien. Auch hier geht es um einen Umbau, der zum Modell für eine ökologische Kreislaufwirtschaft werden kann.
- ▶ Die Agrarwende zur **bäuerlichen Landwirtschaft und gesunden Ernährung**. Zum Ausstieg aus den industriellen Agrarfabriken stärkt nicht nur eine naturnahe Bewirtschaftung der Flächen und Tierhaltung die Nachfrage nach naturbelassenen Nahrungsmitteln aus der Region und eine höhere Gesundheit, sondern verringert auch die Abhängigkeit der Entwicklungsländer von Monokulturen und Landaneignung durch wirtschaftlich oder politisch durchsetzungsstarke Akteure.

### Wir begründen dies wie folgt:

#### I.

Seit unserer Gründung kämpfen wir NaturFreunde gegen die Ausbeutung des Menschen und die Ausbeutung der Natur. In unserem Verständnis gehört das untrennbar zusammen, miteinander verbunden in der nachhaltigen Entwicklung. Die NaturFreunde sind ein **Verband der Nachhaltigkeit**. Wir wissen, dass Nachhaltigkeit gesellschaftlich erkämpft und politisch durchgesetzt werden muss.

Heute leben wir in einer Zeit tiefgreifender Umbrüche. Stand im letzten Jahrhundert der Kampf für die soziale Demokratie im Zentrum, geht es jetzt um noch mehr.



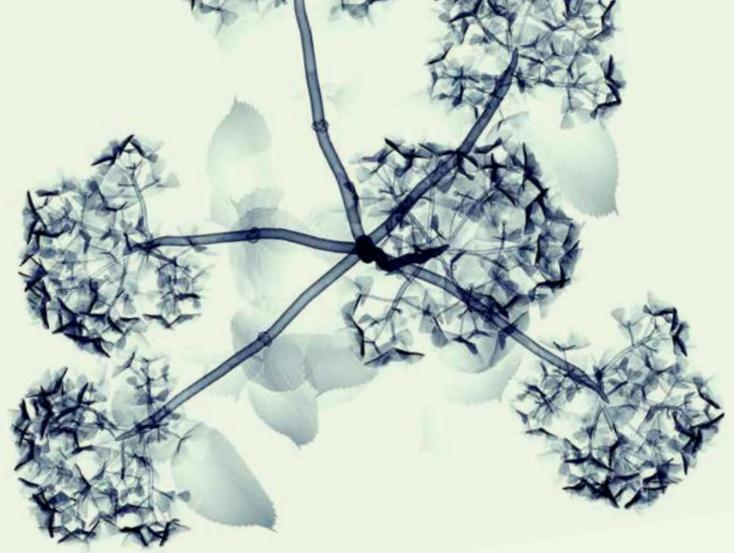
Wahrscheinlich werden wir erst in einigen Jahren die Tragweite der heutigen Transformation begreifen. Ihre wichtigste Ursache ist die erneute Entbettung der Ökonomie aus gesellschaftlichen Bindungen, diesmal durch den Finanzkapitalismus und die Deregulierung der Märkte.

Die Folgen sind aber nicht nur wachsende soziale Ungleichheiten. Die Erdsystemforschung zeigt, dass auch planetarische Grenzen überschritten werden. **Die Gesetze der Natur werden zum limitierenden Faktor für die Zukunft.** Notwendig ist eine soziale und ökologische Antwort auf die Entbettung der Ökonomie.

Im letzten Jahrhundert hat die große Transformation in eine **moralische Katastrophe** geführt. Die Folgen waren Weltkrieg, Weltwirtschaftskrise, Faschismus und Ausrottung des europäischen Judentums. Erst der Sozialstaat brachte Stabilität, Wohlstand und eine gefestigte Demokratie. Doch auch der hat in seiner bisherigen Konstruktion keine Zukunft mehr, denn er ist an Nationalstaaten und Wachstum gebunden.

**Der globale Finanzkapitalismus hat die Ökonomie erneut über die Gesellschaft gestellt.** Dadurch bildet sich eine staatenlose, eindimensionale Marktgesellschaft heraus. Ausgrenzung, Zerstörung und Ungleichheit nehmen zu – zwischen Arm und Reich, Ökonomie und Natur, Nord und Süd, heutigen und künftigen Generationen.

Die Entbettung der Ökonomie ist weder Schicksal noch Naturgesetz. Deregulierung, Neoliberalismus und Konzentration wirtschaftlicher Macht haben sie möglich gemacht. Die Politik fährt „auf Sicht“, reagiert auf Probleme und kuriert Symptome. **Politik muss aber Gestaltung sein**, vor allem sozial und ökologisch.



## II.

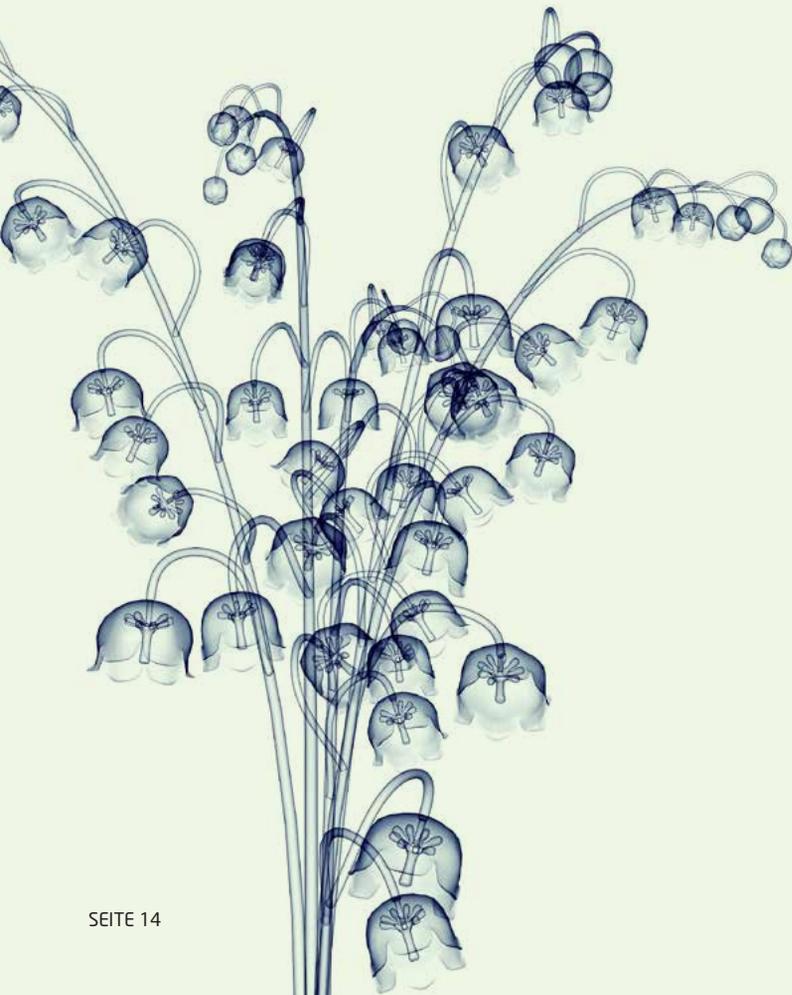
Die Herausforderungen sind in den letzten Jahren größer geworden:

- ▶ Die Europäische Union ist gespalten. Sie droht unter dem **Druck von Austerität, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit** auseinanderzubrechen.
- ▶ In vielen Ländern nehmen Jugendarbeitslosigkeit und Altersarmut zu.
- ▶ Zwischen Ost und West entstehen **neue Formen des Kalten Krieges**.
- ▶ Europa verliert an Bedeutung. Eine globale Demokratie ist nicht einmal im Ansatz zu erkennen.
- ▶ Finanzkapitalismus und Profitgier demontieren die soziale Marktwirtschaft.
- ▶ Macht wird von Politik abgetrennt. **Die Wirtschaft wird anonymer, schneller und mächtiger.** Sie entzieht sich politischer Gestaltung.
- ▶ **Gemeinsinn**, der öffentliche Sektor und die öffentlichen Güter verlieren an Bedeutung, Solidarstrukturen werden geschwächt.
- ▶ In den Gesellschaften nehmen soziale Ungleichheiten zu.
- ▶ In der neuen Epoche des Anthropozäns wird die ökologische Selbsterstörung zur realen Bedrohung.

## III.

Die Zuspitzung muss vor dem Hintergrund der Globalisierung der Märkte und der Digitalisierung der Welt gesehen werden, die soziale Ungleichheiten verschärfen und die ökologische Tragfähigkeit der Erde überschreiten, weil sie nur unzureichend politisch gestaltet werden. Dadurch steuert die Menschheit auf einen **Tipping-Point** zu, an dem die Entwicklung umschlägt und Korrekturen kaum noch möglich werden. Klimawandel, Wasserknappheit, nachholende Industrialisierung und mindestens weitere drei Milliarden Menschen können unter den heutigen Wirtschaftsweisen und Lebensformen in den Industriestaaten negative Synergien auslösen, deren Folgen jenseits unserer Vorstellungskraft liegen.

**Vernunft und Aufklärung** verlangen, die Entbettung der Ökonomie zu stoppen und die Transformation sozial, ökologisch und demokratisch zu gestalten. Die Politik passt sich jedoch den Zwängen der Kapitalverwertung an. Aber Nachhaltigkeit erfordert nicht weniger, sondern mehr politische Gestaltung. Das geschieht nicht von selbst, ganz so wie es Antonio Gramsci beschrieben hat: Alles hat ein Innen und ein Außen. Die Macht der Herrschenden ist immer auch die Ohnmacht der Beherrschten, die Verhältnisse zu verändern.



**IV.**

Die Idee der europäischen Moderne ist die Anerkennung des autonomen Raums von Freiheit für eine demokratische und solidarische Gestaltung. **Der Markt kann es nicht leisten, dass es zur sozialen Emanzipation des Menschen, zur Anerkennung der Natur und zur Solidarität mit der sozialen und natürlichen Mitwelt kommt.** Diese Einsicht hat die NaturFreunde geprägt. Aber angesichts der planetarischen Grenzen sind neue Wege notwendig.

**Wir müssen die Transformation demokratisch und solidarisch gestalten. Andernfalls löst sie eine reaktionäre Gegenbewegung aus,** die sich bereits in dem Aufstieg der AfD zeigt. Sie lehnt aus nationalistischen Gründen die Globalisierung ab. Die nationalistischen Bewegungen in Europa und Nordamerika haben keine Rechtfertigung und Substanz. Sie verbreiten Stimmungen, Ressentiments und Angst. Auch die AfD predigt Ausgrenzung, leugnet den Klimawandel und erzeugt Hass und damit Gewalt.

Die AfD sammelt homophobe, antiamerikanische, rassistische und ausländerfeindliche Stimmungen. Sie ist eine nationalistische Burschenschaft, die Demokratie und sozialen Zusammenhalt zerstört. Ihre aggressive Sprache dient nur dazu, sich mit der Realität nicht auseinanderzusetzen zu müssen und stattdessen Vorurteile und Emotionen schüren zu können. Aber sie trifft auf eine Gesellschaft, in der Unsicherheit und das **Gefühl eines Abgehängtseins** weit verbreitet sind.

Gegen die Revolte von rechts setzen wir die Stärkung des Politischen – rational, vernunftbetont und solidarisch. Unser Ziel ist eine Antwort auf die drängende Frage, wie **neuer Fortschritt** möglich wird. Ein Fortschritt, der den sozialen Zusammenhalt bewahrt, die Lebensgrundlagen schützt und mehr Demokratie verwirklicht. Wir müssen sie schnell, solidarisch und demokratisch geben. Andernfalls zerfällt die Gesellschaft, die durch wachsende soziale Ungleichheiten und geringe Aufstiegschancen bereits zu einer „Zweidrittelgesellschaft“ geworden ist. Jetzt droht sie zur „Eindrittelgesellschaft“ zu werden, wenn es keine neue Antwort gibt. Wir müssen dazu beitragen, dass der Zusammenhalt gestärkt wird und alle eine Chance auf Entwicklung und Beteiligung erhalten.

**V.**

Es geht um die kulturelle Hegemonie für die sozialökologische Gestaltung der Transformation, also um die Mehrheitsfähigkeit für eine **Vision des guten Lebens**. Unsere Zeit leidet nämlich nicht nur an den Altersschmerzen einer maroden Ordnung, wir haben es auch mit den Geburtsschmerzen einer neuen Epoche zu tun.

Der Widerspruch ist, dass wir über das wohlfahrtsstaatliche Jahrhundert hinaus sind, aber hinter seine Errungenschaften zurückfallen. Die neue Epoche verbindet viel Ende mit viel Anfang – und das in sehr kurzer Zeit. Ein Zurück zum nationalen Wohlfahrtsstaat kann es nicht geben, ein **grenzenloses Wachstum ist nicht möglich**. Das belegen einfache Hochrechnungen des Ressourcenverbrauchs oder der Inanspruchnahme der natürlichen Senken.

**VI.**

**Unser Maßstab ist das Notwendige.** Andernfalls wird der Widerspruch zwischen Wissen über die Gefahren und alltäglichem Handeln immer größer. Bislang konnten sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nicht aus alten Strukturen, Systemen und Denkweisen lösen. Die Mehrheit setzt noch immer auf den Glauben, mit höherem Wachstum die Probleme lösen zu können. Diese Konzepte von gestern stehen auch hinter den transnationalen Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA, die Politik und Demokratie in Geiselschaft der internationalen Märkte nehmen.

**Noch können die Hebel umgelegt werden.** Um den Kollaps zu verhindern, muss die Gestaltungsfrage gestellt werden. **Wir NaturFreunde bieten deshalb eine wichtige Plattform, um eine Brücke zwischen Politik und Gesellschaft zu bauen.** Deshalb suchen wir insbesondere das Bündnis mit den Akteuren der Zivilgesellschaft wie z. B. der Umwelt- und Friedensbewegung, den Gewerkschaften, Sozialorganisationen, Kirchen und Kulturverbänden.

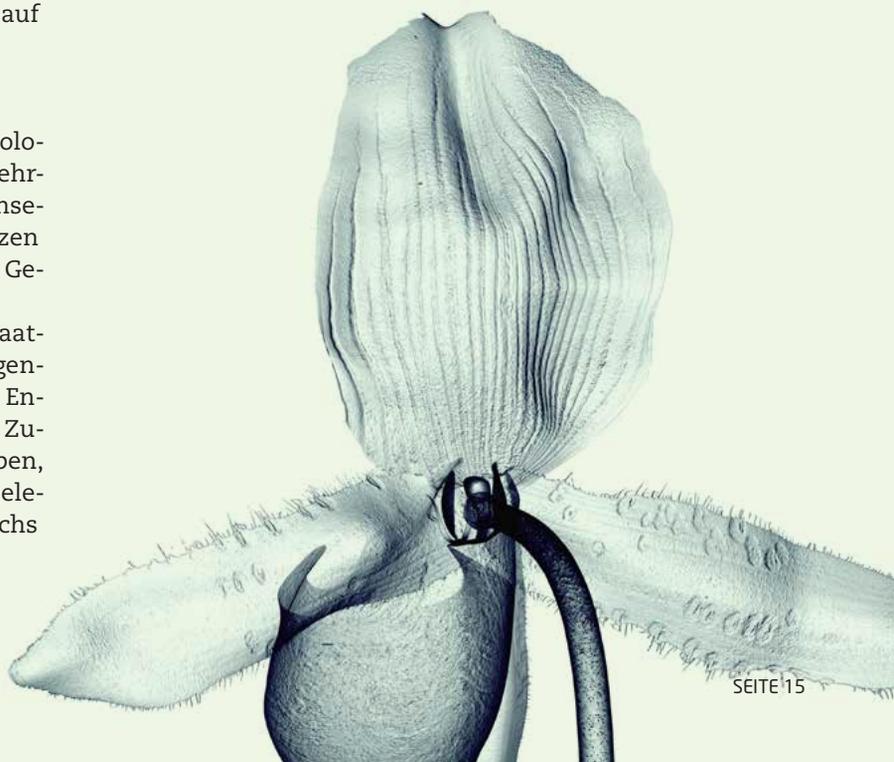
Die größte Herausforderung ist das enge Zeitfenster, um insbesondere die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Andernfalls werden die ärmsten Weltregionen zum Opfer des Klimawandels.

Die Demokratisierung und Dekarbonisierung der Wirtschaft sind eine Frage der **Verantwortung**, soll es nicht zu Gewalt, Naturkatastrophen und zwangsweiser Migration kommen. Entscheidend für den Erfolg ist Gerechtigkeit in der Verteilung der Lasten und Pflichten. Dafür einzutreten, das ist unser Markenzeichen.

**VII.**

Wir NaturFreunde werden dieses Manifest auf allen Ebenen diskutieren und weiterentwickeln und auf allen Ebenen eine Debatte darüber mit Gewerkschaften, Sozial- und Umweltverbänden und anderen Organisationen initiieren.

*Beschlossen vom 30. Bundeskongress (ohne redaktionelle Fettungen)*





## Aus- und Sportbildung

### Großes Slacklinefestival am Naturfreundehaus in Schwerte

Die Naturfreundejugend NRW lädt ein zum 4. „Slacklinefestival NRW“ am Naturfreundehaus Ebberg (G 8) in Schwerte bei Dortmund. Am 24. & 25. Juni werden wieder Hunderte Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters erwartet, die sich auf Slacklines in allen Variationen austoben wollen. Das Festival bietet an beiden Tagen diverse Workshops, Kinderaktionen, Wettbewerbe und köstliche vegane/vegetarische Verpflegung, zudem Lagerfeuer, Party am Samstagabend und einen riesigen Zeltplatz. ■ SL

**24.-25.6.17 · 4. Slacklinefestival NRW**  
Mehr auf: [www.slacklinefestival-nrw.de](http://www.slacklinefestival-nrw.de)

### Schneesport: neue Bundesfachgruppenleitung

Die Bundesfachgruppe Schneesport hat Anfang Mai in Weimar eine neue Bundesfachgruppenleitung gewählt: Neuer Bundesfachgruppenleiter ist der 42-jährige Töginger Naturfreund Christian Morgenroth, der vielen Schneesportlern bereits als Mitglied des Bundeslehrteams sowie des bayerischen Landeslehrteams bekannt sein dürfte. Der bisherige Bundesfachgruppenleiter Thomas Läßle berät ihn als Stellvertreter. Weitere Stellvertreterin ist die 34-jährige Naturfreundin Nicole Vogt aus Stockach in Baden-Württemberg. ■ SL

**Kontakt** [morgenroth@naturfreunde.de](mailto:morgenroth@naturfreunde.de)

### WIR TRAUERN

#### Ulrich Friebe

\* 3.10.1953 † 20.3.2017

Ulrich „Uli“ Friebe ist plötzlich und unerwartet verstorben. Der ehemalige Referent für Auslandsbergfahrten hat unter anderem mehr als 20 NaturFreunde-Trekking nach Nepal organisiert und dabei auch den Leserinnen und Lesern der *NATURFREUNDIN* die Schönheit und Kultur des Langtang-Nationalparks nahe gebracht. Uli Herz hing an den Bewohnern der kleinen Bergdörfer, mit denen er verschiedene Hilfsprojekte organisierte.

Uli's Trekking waren Soziale Reisen in allerbesten NaturFreunde-Tradition. Ihm ging es um Erlebnis und Begegnung statt Konsum und Modeziele, intensive Vorbereitung auf Menschen und Kultur, Verbindlichkeit innerhalb der Gruppe und Fair Play gegenüber den Partnern vor Ort: mit angemessener Bezahlung, Ausrüstung und partnerschaftlichem Umgang mit allen Helfern.

Mancher Leser wird sich auch an Uli's *NATURFREUNDIN*-Serie „Mit der Bahn in die Berge“ erinnern, in der er mit viel Enthusiasmus dafür warb, mit öffentlichen Verkehrsmitteln klimafreundlich zum Bergsteigen zu fahren. „Alle sagen immer, das geht nicht“, sagte Uli einmal am Telefon. „Ich weiß aber genau, dass es geht. Man muss es nur wollen.“ Berg frei, lieber Uli. ■ SL

### Besser Bouldern in Bielefeld

Die erste NaturFreunde-Boulderhalle eröffnet am 25. Juni im Bielefelder Naturfreundehaus Heepen (D 3). Das Einweihungswochenende beginnt bereits am 24. Juni ab 19:00 Uhr mit einem feinen Livekonzert, am 25. Juni ab 11:00 Uhr darf dann endlich auch gebouldert werden. Die rund 200 Quadratmeter große Kletterfläche im Dachgeschoss des denkmalgeschützten Naturfreundehauses wurde in einem zweijährigen Gemeinschaftsprojekt der NaturFreunde Bielefeld und der Naturfreundejugend Teutoburger Wald realisiert (mehr auf Seite 21). NaturFreunde aus nah und fern sind herzlich eingeladen. ■ FRAUKE ERFKAMP

**www.naturfreunde-bielefeld.de**

### G20-Bootsdemo in Hamburg

Schon mal vor Zehntausenden Zuschauern gepaddelt? Das geht am 2. Juli in Hamburg auf der Binnenalster im Vorfeld des G20-Gipfels. Dann wird ein breites Bündnis mit einem Protestmarsch, einer Bootsdemo und einem Bannermeer friedlich für eine demokratische und solidarische G20-Politik eintreten. Die NaturFreunde haben die sogenannte „Protestwelle“ angemeldet und freuen sich über viele mitpaddelnde und -wandernde Mitglieder. ■ SL

**Mehr Informationen** auf Seite 31

### Der neue Kletterschein ist da

Druckfrisch ist der neue NaturFreunde-Kletterschein, der von Ausbildern gegen einen Euro Unkostenbeitrag in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden kann. Der Schein dokumentiert drei Ausbildungsstufen und zeigt zudem mit vielen Grafiken Sicherungstechniken und Gefahrenquellen. ■ EVELINE STELLER

**Bestellen** [sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de)



## Ausbildungstermine

2.-5.6.17 <b>Aufbaulehrgang I MTB Fahrtechnik</b> Ort Saalbach (A) [B296A]	Berge	1.-8.7.17 <b>Grundlehrgang alpin Praxis</b> Ort Kaunertal (A) [B281A]	Berge
2.-9.6.17 <b>Modul 2 Mittelgebirge Sportklettern</b> Ort Torbole (I) [B292A]	Berge	5.-9.7.17 <b>Modul 1 Trainer B - Sportklettern</b> Ort Pfalz [B293A]	Berge
3.-5.6.17 <b>Fortbildung für Trainer C - MTB</b> Ort Saalbach (A) [B273F]	Berge	12.-15.7.17 <b>Canyoning für Fortgeschrittene</b> Ort Biasca (CH) [B315F]	Berge
11.-18.6.17 <b>Bundeswandertage</b> Ort Homburg [W132X]	Wandern	14.-16.7.17 <b>Fortbildung Canyoning für Trainer C</b> Ort Biasca (CH) [B268F]	Berge
16.-18.6.17 <b>Aufbaumodul Natur &amp; Umwelt Ost</b> Ort NFH Königstein (S 9) [W212A]	Wandern	15.-18.7.17 <b>MTB Alpencross (Aufbaulehrgang II)</b> Ort offen [B297A]	Berge
17.-24.6.17 <b>Ausbildung Bergwanderleiter</b> Ort Hochzirl (A) [B298A]	Berge	29.7.-5.8.17 <b>Ausbildung Trainer C - Bergsteigen</b> Ort Leutasch (A) [B284A]	Berge
23.6.17 <b>Schnupper-Canyoning</b> Ort Sylvenstein [B271X]	Berge	29.7.-5.8.17 <b>Ausbildungs Trainer C - Alpinklettern</b> Ort Leutasch (A) [B285A]	Berge
23.-25.6.17 <b>Aufbaumodul Natur &amp; Umwelt Südwest</b> Ort NFH Feldberg (L 40) [W200A]	Wandern	29.7.-5.8.17 <b>Ausbildung Trainer C - Hochtouren</b> Ort Leutasch (A) [B286A]	Berge
23.-25.6.17 <b>Fortbildung Sportklettern</b> Ort Heubach [B270F]	Berge	30.7.-5.8.17 <b>Praxismodul Trainer C - Wildwasser</b> Ort Lienz (A) [K161A]	Kanu
24.-25.6.17 <b>Workshop Kehrwasserfahren &amp; Sichtung (Wildwasser)</b> Ort Garmisch [K153F]	Kanu	5.-12.8.17 <b>Berge / Kanu / Wandern Outdoorcamp Sommer</b> Ort Lienz (A) [X133X]	Berge / Kanu / Wandern
24.-25.6.17 <b>Skischulleiterseminar</b> Ort offen [S245F]	Schnee	14.-18.8.17 <b>Klettersteiglehrgang</b> Ort offen [B299A]	Berge
25.6.-1.7.17 <b>Praxismodul Trainer C - Riverbug</b> Ort Wildalpen (A) [K159A]	Kanu	18.-20.8.17 <b>Fortbildung Klettersteig</b> Ort Imst (A) [B309F]	Berge
26.-30.6.17 <b>Klettercamp</b> Ort Leutasch (A) [B279V]	Berge	2.-9.9.17 <b>Praxismodul Trainer C - Touring</b> Ort Mittenwald [K160A]	Kanu
29.6.-1.7.17 <b>Aufbaumodul Riverbug für Trainer C</b> Ort Wildalpen (A) [K168A]	Kanu	2.-9.9.17 <b>Ausbildung Teamer Mountainbike</b> Ort Altmühltal [B303A]	Berge
30.6.-2.7.17 <b>Aufbaumodul Natur &amp; Umwelt Südost</b> Ort Bayerischer Wald [W211A]	Wandern	2.-9.9.17 <b>Fortbildung Genusswandern mit Yoga</b> Ort Grainau [W202F]	Wandern

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 [sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung](http://www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung)

FORTBILDUNG

## Der Sport des Königs

Beim Stehpaddeln geht man ohne Balance schnell baden

► Schwierig ist das alles nicht. Wer sich aber das erste Mal auf eines dieser etwas groß geratenen Surfbretter stellt, um sich dann stehend mit einem Stechpaddel fortzubewegen, wird am nächsten Tag mit einem schönen Muskelkater aufwachen. Wahrscheinlich in den Schienbeinen. Schließlich neigen Anfänger dazu, auf dem wackeligen Brett das Körpergewicht ausschließlich mit den Füßen aufzufangen. Beim sogenannten Stehpaddeln, neudeutsch „Stand Up Paddling“ oder abgekürzt „SUP“ genannt, geht man ohne Balance sehr schnell baden.

### Trendsport mit eigenen Ausbildungsgängen

In den letzten Jahren sind Stehpaddler auf deutschen Gewässern wie aus dem Nichts aufgetaucht. Tatsächlich hat sich hier eine neue Trendsportart entwickelt mit eigenen Ausbildungsgängen und Wettbewerben. Denn das Stand Up Paddling macht sowohl im Zahm- und im Wildwasser als auch in der Meeresbrandung Spaß. Die Technik ist schnell zu erlernen, die Investitionen sind überschaubar.

Tatsächlich braucht man nur das Brett, ein Stehpaddel und eine Schwimmweste. Wurden in den Anfangsjahren des Stand up Paddlings noch Longboards wie beim Wellenreiten verwendet, gibt es heute spezielle SUP-Bretter für die Disziplinen Race, Fun, Welle und Wildwasser. Sehr beliebt sind mittlerweile auch aufblasbare Bretter, sogenannte „inflatable SUP-boards“, die zusammengerollt in einen großen Rucksack oder in den Kofferraum passen. Weil die Qualitätsunterschiede riesig sind, sollte man das Material vor einem Kauf unbedingt testen.

Schlau wäre es natürlich, wenn man vorher einen SUP-Anfängerkurs besucht hat. Am Naturfreundehaus Bodensee (L 51) zum Beispiel werden

regelmäßig Kurse angeboten. Außerdem gibt es dort eine große Auswahl an verschiedenen Boards zum Testen und Mieten. Bereits nach gut drei Stunden steht man sicher und kann zügig paddeln.



► Ob im Zahm- oder im Wildwasser: Das Stand Up Paddling bereichert den Kanusport.

Das Stehpaddeln ist ein hervorragendes Ganzkörper-Work-out. Diese Sportart wirkt zwar relativ ruhig, fordert den Körper aber trotzdem in jedem Alter. Sie schult nicht nur den Gleichgewichtssinn und die Koordination, sondern stärkt durch das ständige Ausbalancieren insbesondere die Knie- und die Fußgelenke. Parallel wird ganz automatisch die Tiefenmuskulatur des Körpers angesprochen. Der wechselseitige Paddeleinsatz hingegen stärkt Oberkörper-, Bauch- und Rückenmuskulatur. Zudem ist es ein gutes

Herz-Kreislauf-Training und bietet durch seine Naturverbundenheit auch einen idealen Ausgleich zum Alltagsstress.

Die Technik des Stehpaddelns kommt ursprünglich wohl aus Polynesien, wo sich Fischer stehend in ihren Kanus fortbewegten. Auf Hawaii hingegen war das Stand Up Paddling der Sport des Königs. Nur Auserwählte durften sich außer ihm stehend fortbewegen. Im 20. Jahrhundert nutzen dort dann Surflehrer das Stehpaddel, um schneller zwischen Ufer und Riff pendeln zu können. Erst spät entwickelte sich daraus eine eigene Disziplin neben dem Windsurfen und Wellenreiten und seit der Jahrtau-



sendwende wird das Stehpaddeln nun auch auf Europas Binnengewässern immer beliebter. Sicher ist: Das Stand Up Paddling hat den Kanusport um eine weitere interessante Facette bereichert. Es macht sehr viel Spaß und kann süchtig machen. Ausprobieren lohnt sich auf jeden Fall. Am 16. und 17. September zum Beispiel bietet das Naturfreundehaus Bodensee eine SUP-Fortbildung für Kanuten an. ■ REINER SCHMID

► Reiner Schmid hat sich vom Deutschen Kanu-Verband zum SUP-Instructor sowie zum Trainer C – Kanu Breitensport ausbilden lassen und leitet nun das sogenannte Erlebnisteam des Naturfreundehauses Bodensee (L 51): [reiner@naturfreundehaus-bodensee.de](mailto:reiner@naturfreundehaus-bodensee.de)

► Stand Up Paddling bei den NaturFreunden  
 26.-27.8.17 Führungsfahrt in Berlin · 16.-17.9.17 Fortbildung am Bodensee [K166F] · 30.9.-1.10.17 Führungsfahrt im Spreewald · Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 [sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de)



AGRARPOLITIK

## Der missverstandene Pflanzenschutz

Immer mehr Gartenbesitzer verzichten auf Pestizide – die Landwirtschaft aber nicht

► Insgesamt 123.203 Tonnen chemisch-synthetische Pflanzenbehandlungsmittel gelangten 2015 auf deutsche Felder – mit immer verheerenderen Auswirkungen für Mensch und Umwelt. Diese sogenannten Pestizide vernichten außer der Anbaupflanze fast alle Wildkräuter und Insekten. Damit entziehen sie vielen Tierarten die Nahrungsgrundlage und gelten aktuellen Forschungsergebnissen verschiedener Fledermaus- und Pestizidexperten zufolge als eine der Hauptursachen für den Rückgang der Fledermäuse und der Bienen. Dies nicht allein wegen des Nahrungsmangels. Die Gifte reichern sich auch in den Tieren an und schwächen sie oder ihren Nachwuchs.

Alarmierend ist zudem, dass zunehmend Pestizid-Rückstände im Grundwasser und damit auch im Trinkwasser gefunden werden, Chemikalien wie Bentazon, Isoproturon oder Chlordazon zum Beispiel. Für Wasserwerke steigen der Reinigungsaufwand und die Kosten. Durch

Fernverwehung über mehrere Kilometer gelangen Pestizide auf benachbarte Öko-Anbauflächen, in die Natur und auch in die Gärten der Wohngebiete. Zunehmend werden „Insektizide“ als ein möglicher Verursacher der Parkinson-Erkrankung diskutiert, die in Frankreich als Berufskrankheit für Landwirte anerkannt ist.

### 8,8 Kilogramm Pflanzenschutzmittel pro Hektar

Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes (UBA) werden in der Bundesrepublik jedes Jahr 8,8 Kilogramm Pflanzenschutzmittel pro Hektar Fläche eingesetzt – ein Spitzenwert in Europa. Doch dafür sind nicht nur Landwirte verantwortlich, auch Kleingärtner beteiligen sich: Statistisch gesehen war in den 90er-Jahren jeder von ihnen für ein Kilogramm Pestizide pro Jahr verantwortlich.

Immerhin verzichten mittlerweile immer mehr Gartenbesitzer auf den Einsatz von Pestiziden, so eine bundesweite Befragung der Bun-

desanstalt für Landwirtschaft und Ernährung aus dem Jahr 2016. Heute liegt ihr Beitrag bei unter einem halben Kilogramm pro Hektar. Auch Baumärkte setzen auf Alternativen. „Es geht auch ohne Chemie“ heißt es im aktuellen Magazin von „Bauhaus“, welches für „Hitze statt Spritzmittel“ wirbt und Vlies-Abdeckungen, Hacken und rückenfreundliche Unkrautstecher empfiehlt.

In den Kommunen sind Pestizide auf öffentlichen Flächen bereits seit Jahren verboten. Warum also diese Mittel außerhalb der Landwirtschaft nicht gleich ganz verbieten? Frankreich hat diesen Schritt bereits im Jahr 2014 eingeleitet. Demnach sind dem französischen Staat, Lokalbehörden und öffentlichen Einrichtungen ver-

### Die NaturFreunde fordern

- Pestizid-Verbot für Privatanwender
- keine Pestizide in Natura-2000-Gebieten
- keine Pestizide auf ökologischen Vorrangflächen
- effektive Pestizid-Reduktionsprogramme für die Landwirtschaft
- Erhöhung der Kontrollen, Sanktionen bei Verstößen
- Reform des Zulassungsverfahrens
- Steuern/Abgaben auf Pestizide

PROJEKT

## Runder Tisch Pestizide

► Bundesweit gelangen viel zu viele chemisch-synthetische Pflanzenbehandlungsmittel in die Umwelt. Vom Pestizid-Einsatz ist Schleswig-Holstein besonders stark betroffen. Dabei werden Pestizide viel zu oft unnötig eingesetzt.

Die NaturFreunde Schleswig-Holstein wollen mit ihrem Projekt „Beiträge zur Reduktion des Pestizideinsatzes“ Politik und Anwender für diesen Missstand sensibilisieren und Möglichkeiten zur Verringerung aufzeigen. Schwerpunkt des Projektes ist ein „Runder Tisch“, der Fachleute, Organisationen und Interessierte vernetzt, gemeinsame Aktionen plant und Forderungen an die Politik formuliert. ■ SL

📄 **Rückfragen** NaturFreunde Schleswig-Holstein  
Projektleitung · Dipl. Biol. Angelika Elak · (0431)  
98 28 29 95 · angelika.elak@naturfreunde-sh.de



☒ Wo das „Pflanzenschutzmittel“ Glyphosat verspritzt wird, entstehen ökologische Wüsten.

boten, Pestizide zu nutzen. Für Friedhöfe und Sportplätze gelten Ausnahmeregelungen. Ab Januar 2019 wird es in Frankreich zudem verboten sein, Pflanzenschutzmittel an Amateurgärtner zu verkaufen. Die meisten Pestizide gelangen zwar in der Landwirtschaft zur Anwendung. Dennoch gehen die Behörden von einer Senkung der Chemieanwendung durch ein Verbot in Frankreichs Gärten von immerhin zehn Prozent aus.

Was der größte Pestizid-Anwender Europas vormacht, sollte für alle Mitgliedsstaaten möglich sein, dachte sich zumindest der zuständige grüne Senator Joël Labbé in Frankreich. Ende März 2017 stellte er einen Antrag an die EU, in ganz Europa die Nutzung von Pestiziden außerhalb der Landwirtschaft zu verbieten. Andere EU-Staaten handeln ebenfalls. Belgien, Luxemburg und die Niederlande setzten sich ähnliche Ziele, Wallonien ist seit 2015 pestizidfreies Gebiet - mit einigen Ausnahmen, die jedoch 2019 auslaufen.

### Der Pestizid-Verbrauch steigt

Mit dem „Nationalen Aktionsplan zur Reduzierung des Pestizideinsatzes“ aus dem Jahr 2013 schreibt auch der deutsche Gesetzgeber der Landwirtschaft eine Reduktion des Pestizideinsatzes vor - leider eine Luftnummer. Konkrete Vorgaben, wie viel bis wann reduziert werden muss, fehlen. Statt einer Pestizid-Reduktion ist der Verbrauch sogar noch gestiegen. Dabei zeigt eine aktuelle französische Studie, dass die Erträge selten leiden, wenn an Chemie gespart wird.

Eine Ursache liegt beim Zulassungsverfahren. Die Pestizidindustrie selbst forscht für die Zulassung ihrer eigenen Produkte. Für ihre Unterlagen bei den Behörden ist Geheimhaltung vereinbart. Hier bedarf es einer grundlegenden Reform, die dem Stand der Wissenschaft Rechnung trägt und eine von Herstellerinteressen unabhängige Bewertung sicherstellt.

Wie drängend das Problem ist, zeigen nicht allein der Verlust der biologischen Vielfalt auf und neben dem Acker sowie die Gewässerbelastungen. Bei einer Untersuchung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) von Anfang April fanden Lebensmittelprüfer in 47 Prozent aller herkömmlichen Nahrungsmittelproben aus der EU, Norwegen und Island Pestizidrückstände. Nicht einmal mehr die Ökoprodukte sind pestizidfrei: 14 Prozent aller Proben enthielten Pestizide, und das, obwohl Ökobauern selbst auf den Einsatz von Pestiziden verzichten. ■

INA WALENDA

**📄 Aktuelle EFSA-Lebensmittel-Pestizidstudie**  
www.kurzlink.de/Pestizide-im-Essen

**📄 NaturFreunde-Umfrage zum Pflanzenschutz im Garten:** www.kurzlink.de/gartenumfrage

HANDICAP

## Blind in der Wand

Klettern mit Sehbehinderten bringt auch Trainer weiter - ein Leitfaden

👉 Können blinde Menschen klettern? Sehende sind oft sehr überrascht, wenn sie erleben, dass Menschen klettern gehen, obwohl sie Griffe oder Steine nicht sehen können. Bei den NaturFreunden Berlin bieten wir Kletterkurse für sehbehinderte Menschen an, die dann auch andere sichern können. Dieser Artikel will Trainern helfen, ein Kletterangebot für sehbehinderte Menschen zu planen. Das ist nicht nur ein Erlebnis für alle Teilnehmer, sondern erweitert auch die didaktischen Fähigkeiten des Trainers.

### Den Kletterweg erfühlen

Wer mit Sehbehinderung in eine Wand steigt, erfühlt sich seinen Weg. Die Griffe und Tritte werden mit Arm und Fuß im Halbkreis ertastet. Das funktioniert sehr gut. Anfangs spielen die Farben einer Route keine Rolle. Steigen die Ansprüche an die sportliche Leistung, wird angesagt, welche Griffe zur Route gehören und wo sie sich befinden.

Die Sprache ist entscheidend für solche Trainingseinheiten. Trainer und Teilnehmer reden viel mehr miteinander als sehende Kletterer. Details über Vorgänge und die Umgebung sollten so genau wie möglich erläutert und für einige Erklärungsansätze zudem Alternativen gefunden werden. Denn Gesten und unklare Begriffe sind für Blinde nicht zu deuten.

Ein erster Klettertermin sollte idealerweise in eine nicht zu stark frequentierte Hallenzeit fallen: Dann ist es ruhiger und Sehbehinderte können sich im Raum besser orientieren. Tageslicht hilft, helle Scheinwerfer hingegen blenden. Einplanen sollten Trainer zudem Begleitpersonen, die eventuell mitklettern wollen; Führhunde, die ein gesetzliches Zugangsrecht haben; Hilfen in der Umkleide; Zeit für das Vorlesen und Unterschreiben der Hallenordnung; eine Begleitung ab/bis Bushaltestelle.

Vor dem Klettern hilft es Sehbehinderten das Material wie Gurt, Seile oder Sicherungsgerät zuerst zu „begreifen“. Sie haben in der Regel auch nichts dagegen, wenn ihre Hände geführt werden, etwa beim Beibringen des

Achterknotens. Denn sie sind grundsätzlich viel mehr Körperkontakt gewohnt als Sehende. Es gilt jedoch: Immer erst darüber sprechen und fragen, dann handeln.

Ein Vorteil beim Anfängerkurs sind gemischte Gruppen. Denn dann können Sehende, die den Knoten durch Zuschauen bereits gelernt haben, den Sehbehinderten helfen. Das gilt auch für das Sichern. Sehende merken in solchen Situationen sofort, dass sich sehbehinderte Menschen sehr intensiv auf ihre momentane Aufgabe konzentrieren. Beim Partnercheck wird die Sicherungskette angefasst, was ja auch für Sehende größtenteils keine schlechte Idee ist. Bei jedem Seilkommando wird zudem der Name des Seilpartners genannt. Das Ablassen sollte natürlich besonders langsam und kontrolliert erfolgen.

### Teilhabe an einem großartigen Sport

Ich möchte Trainer mit Interesse am Klettern mit blinden Menschen ausdrücklich ermutigen, es einfach mal auszuprobieren. Die dabei gemachten Erfahrungen bringen einen sowohl sportlich als auch menschlich weiter. Ich zumindest freue mich darauf, weitere Kletterkurse mit Sehbehinderten durchzuführen, um mehr Menschen die Teilhabe an diesem großartigen Sport zu ermöglichen. ■

JOHANNES EGERER

**📄 Johannes Egerer** arbeitet für den Deutschen Blinden- und Sehbehindertenvorband und ist Trainer C - Sportklettern sowie Ausbilder künstliche Kletteranlagen der NaturFreunde Berlin. [klettern@naturfreunde-berlin.de](mailto:klettern@naturfreunde-berlin.de)





## Eine Arbeitsgruppe für die Zukunft

Was tun, wenn die eigenen Mitglieder immer weniger und älter werden? Die **NaturFreunde Rosenheim** haben Folgendes gemacht: eine Arbeitsgruppe „Zukunft der Ortsgruppe“ eingerichtet, einen ersten Workshop und eine Mitglieder-Fragebogenaktion organisiert, eine neue Internetseite erstellt, die Vereinsabende gestrafft und mehr Sportausbildungen angeboten. Daraus folgte: Ein 30-jähriges Neumitglied wird jetzt Teamer Radtouren und will eine Mountainbike-Gruppe eröffnen. Ein 23-Jähriger absolviert eine Kletterausbildung, um eine Klettergruppe aufzubauen. Hochtouren, Radtouren und Kulturausflüge kommen ins Programm. Ein weiteres Mitglied bildet sich in der NaturFreunde-Ehrenamtsakademie in zeitgemäßem Management fort. Ein Ergebnis: 30 neue Mitglieder, das Durchschnittsalter der Ortsgruppe ist um fünf Jahre gesunken. Ein Weiteres: Die Ortsgruppe gewann den 1. Preis beim „NaturFreunde bewegen“-Wettbewerb.

www.naturfreunde-rosenheim.de



## Open-Air-Festival am Südsee

Für den 9. Juni lädt die **Naturfreundejugend Braunschweig** zum „Südsee Open Air“. Es ist schon das dritte Festival auf dem vereinseigenen Gelände am Braunschweiger Südsee. Mit Postkarten und -plakaten wird auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Eingeladen sind immer auch junge Geflüchtete, letztes Jahr feierten knapp 30 mit.

www.nf-bs.de



## Sprich mit deinem Vorurteil

Auf Stadtfesten und Festivals in Thüringen taucht immer wieder eine sogenannte „Lebendige Bibliothek“ auf. Dort können Passanten mit „lebendigen Büchern“ sprechen – zum Beispiel Punker, Polizisten oder Geflüchtete – und erhalten so Informationen aus erster Hand. Hinter dem Konzept stecken die **NaturFreunde Jena**, die über diese Art der Kommunikation Vorurteile abbauen wollen, die meist durch mangelndes Wissen entstehen. Die „Lebendige Bibliothek“ erhielt den 3. Preis beim „NaturFreunde bewegen“-Wettbewerb.

www.naturfreundejugend-thueringen.de

KAMPAGNE

## IDEEN, DIE BEWEGEN

Wie die NaturFreunde sich und die Gesellschaft sozial und ökologisch inspirieren

„Nachhaltigkeit solidarisch leben“ ist das Motto der Kampagne „NaturFreunde bewegen“. Seit dem Kampagnenbeginn im April 2016 haben Mitglieder aus ganz Deutschland dieses Motto mit Leben gefüllt und dabei Ideen umgesetzt, die ihre Ortsgruppen nicht nur langfristig zukunftsfähiger machen, sondern auch zeigen, wie NaturFreunde unsere Gesellschaft demokratischer, sozialer und ökologischer gestalten. Die **NATURFREUNDiN** präsentiert eine kleine Auswahl. ■

JANA PITTELKOW

Mehr Beispiele [www.naturfreunde.de/kampagnenwettbewerb2017](http://www.naturfreunde.de/kampagnenwettbewerb2017)



## On the Air auf Lora

Eine Zusammenfassung des 30. NaturFreunde-Bundeskongresses kann man sich im Münchner Bürgerradio „Lora“ anhören. Seit Mai letzten Jahres hat der **NaturFreunde Bezirk München** einen festen Sendeplatz und produziert regelmäßige Sendungen: O-Töne aufnehmen, Kommentare einsprechen, Musik dazu mischen. So kann lebendige Öffentlichkeitsarbeit auch aussehen.

www.nfbm.de



### Klettern statt wandern

Als immer weniger **Haslacher NaturFreunde** zum Wandern kamen, hat die Ortsgruppe eine Kletterwand gebaut. Seitdem werden die Kletterer immer mehr. Vier NaturFreunde sind mittlerweile Trainer im Sportklettern, drei sind Ausbilder künstliche Kletteranlagen. Seit ein junges Vorstandsteam das Klettern zum Schwerpunkt machte, verzeichnet die Klettergruppe einen jährlichen Mitgliederzuwachs von rund 15 Prozent, die Kletterwand wurde vergrößert. Geflüchtete aller Altersklassen können kostenlos am Klettern teilnehmen.

[www.klettergruppe-haslach.de](http://www.klettergruppe-haslach.de)



### Respekt! Kein Platz für Rassismus

Im **Naturfreundehaus Frankfurt** gibt es seit etwa zwei Jahren einen Treff für junge Geflüchtete. Ganz selbstverständlich nehmen die Jugendlichen mittlerweile an den Veranstaltungen der Ortsgruppe teil und helfen mit. Das Respekt!-Schild am Naturfreundehaus zeigt die demokratische Grundhaltung der Frankfurter, die sich auch bei „Aufstehen gegen Rassismus“ engagieren.

[www.naturfreunde-ffm.de](http://www.naturfreunde-ffm.de)



### Bouldern im Bielefelder Naturfreundehaus

Liveband, Probklettern und lauter nette Leute: Mit einem großen Fest wird am 24. und 25. Juni die erste NaturFreunde-Boulderhalle eröffnet. Vor zwei Jahren begann der Umbau des Bielefelder Naturfreundehauses Heepen (D 3) - immerhin ein 200 Jahre altes und denkmalgeschütztes Fachwerkhäus - als **Gemeinschaftsprojekt der NaturFreunde Bielefeld und der NaturFreundeJugend Teutoburger Wald**. Während die Ortsgruppe das Gebäude instand setzte, übernahm die Naturfreundejugend den Innenausbau der 200 Quadratmeter großen Boulderhalle im Dachstuhl. Viele Mitglieder lernten sich erst bei den Bauarbeiten kennen, es konnten sogar neue gewonnen werden. Jeden Samstag wurde ehrenamtlich gearbeitet und die alten Steine, Dachpfannen und Hölzer dabei wiederverwendet. Finanziert wird der Bau über eine Stiftung, Sponsoren, Mitglieder und Spender, die unter anderem durch Zeitungsartikel gewonnen wurden. 2. Platz beim „NaturFreunde bewegen“-Wettbewerb.

[www.naturfreunde-bielefeld.de](http://www.naturfreunde-bielefeld.de)



### Unterwegs mit der Waldjurte

Mit einer Waldjurte vermittelt die studentische **Ortsgruppe Eberswalde** Wildniswissen an Kinder. Das interessiert andere Studenten, die Mitglieder werden und mit einer Waldjurte ...

[www.facebook.com/NaturFreundeEberswalde](https://www.facebook.com/NaturFreundeEberswalde)

### Die NaturFreunde-Aktionstage im Herbst

Im Rahmen der Kampagne „NaturFreunde bewegen“ gehen Ortsgruppen mit ihren Angeboten an die Öffentlichkeit. Der nächste Aktionstagszeitraum ist: 30. September bis 15. Oktober 2017

**Praxistipps und weitere Hilfen**  
(030) 29 77 31 -89 · [www.naturfreunde.de/aktionstage](http://www.naturfreunde.de/aktionstage)

## „Stärkenberater kann jeder werden“

Die thüringische NaturFreundin Diana Lehmann erklärt den neuen Ausbildungsgang

■ **NATURFREUNDiN: Überall im Verband wird plötzlich von sogenannten Stärkenberatern gesprochen. Was sind das für Leute?**

**Diana Lehmann:** In Thüringen bilden wir jetzt schon seit vier Jahren Stärkenberater aus. Das sind ganz normale Mitglieder, die die NaturFreunde weiter entwickeln wollen – von der Mitgliedergewinnung bis zur Entwicklung neuer Veranstaltungsformen. Stärkenberater kann jeder werden, der den Verband voranbringen möchte.

■ **Du bist selbst Stärkenberaterin. Was hast du bei deiner Ausbildung gelernt?**

Wie ich die Stärken von NaturFreunden fördern kann. Um mehr geht es eigentlich nicht. Bei der Ausbildung lernt man viele gute Methoden kennen, die sowohl bei der Beratung von Ortsgruppen als auch im eigenen Ehrenamt helfen. Zum Beispiel: Wie motiviere ich Menschen zur Mitarbeit? Oder: Wie moderiere ich Veranstaltungen interessant? Dabei gibt es aber keine Standardantworten. Die Lösung kann für jeden Stärkenberater anders aussehen.

■ **Kannst du ein Beispiel geben, wie das Erlernte in der Ortsgruppe hilft?**

Machen wir uns nichts vor: In jeder Ortsgruppe gibt es irgendwann mal Schwierigkeiten. Zum Beispiel, wenn der langjährige Vorsitzende plötzlich aufhört. Stärkenberater können die Ortsgruppe bei Überlegungen unterstützen, wie es weiter gehen kann. Manchmal geht es nur darum, sich bewusst zu machen, was einen an den NaturFreunden begeistert. Im Verbandsalltag kann das ja schnell untergehen. Dieses Bewusstsein hat aber Auswirkungen, wie ich nach außen auftrete oder auf andere Menschen zugehe.



**Diana Lehmann** (33) ist SPD-Abgeordnete im Thüringer Landtag und ehrenamtliche Stärkenberaterin der NaturFreunde Thüringen.  
diana.lehmann@spd-thl.de

■ **Hast du auch dafür ein Praxisbeispiel?**

Wir haben eine kleine Ortsgruppe, die in einem Jahr fast die Hälfte ihrer Mitglieder verloren hat. Da ging es sehr grundsätzlich um die Frage, ob die Ortsgruppe überhaupt weiter besteht. Keine einfache Situation. Als Stärkenberater sind wir mit der Frage eingestiegen, warum die verbliebenen Mitglieder eigentlich NaturFreunde geworden waren. Viele erzählten davon, wie wichtig ihnen die NaturFreunde-Idee ist. Das war für alle sehr motivierend – auch für mich. Ein ganz wichtiger Punkt war dabei der Punkt Gemeinschaft. Wir haben deshalb eine Reihe von Projekten überlegt, mit denen wir die Gemeinschaft wieder stärken können. Die Ortsgruppe macht jetzt regelmäßig Liederabende, außerdem haben sie einen Naturerlebnistag auf einem Ökobauernhof durchgeführt – eine Verbindung aus Wanderung und nachhaltiger Ernährung. So einen Bildungstag soll es jetzt jedes Jahr geben.

■ **In den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz werden nun auch Stärkenberater ausgebildet. Warum sollten NaturFreunde in diesen Landesverbänden eine solche Ausbildung machen?**

Weil sie nicht nur gut ist, sondern auch Spaß macht. Man trifft dabei viele unterschiedliche engagierte Menschen, die alle die NaturFreunde-Idee eint und die sich dafür einsetzen, dass unsere Gesellschaft besser wird. Da lernt man nicht nur viel über den Verband, sondern auch über sich selbst. ■ **INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG**

📄 **Mehr Informationen, Seminartermine und Ansprechpartner** [www.naturfreunde.de/staerkenberatung](http://www.naturfreunde.de/staerkenberatung)



📄 Stärkenberater mit roten Methodenkoffern.

## 1.760 Kinder im Wald

Naturpädagogik für Kölner Grundschulen

📄 „Hörst du die Regenwürmer husten?“ Zugegeben: Passanten sind schon irritiert, wenn eine Grundschulklasse singend auf einer Waldlichtung trampelt. Den Kölner Kindern aber ist das egal, sie sind voll in ihrem Element. Und dann kriecht tatsächlich ein Regenwurm aus dem Boden – ein Riesenevent für die Stadtkinder.

„Unsere Angebote kommen sehr gut an“, erzählt Angela Filz vom Naturfreundehaus Köln-Kalk (F 22). „Mittlerweile sind wir bei 88 gebuchten Walderlebnistagen nur für dieses Jahr. Damit erreichen wir mindestens 1.760 Kinder.“

Diese Walderlebnistage beruhen auf dem Konzept der Umweltdetektive und werden von fünf sogenannten Waldbegleiterinnen durchgeführt – alle vom Naturfreundehaus, das dabei mit der Naturfreundejugend NRW kooperiert. Die Klassen werden jeweils um 9:00 Uhr an einer Haltestelle abgeholt und verbringen dann drei Stunden im Wald.

„Wir suchen Tierspuren und Pflanzen und nehmen auch kleine Lebewesen unter die Lupe“, sagt Angela. „Oder wir schauen uns die Baumwipfel genauer an und machen Small-Talk mit den Vögeln. Zwischendurch bauen wir Laubhütten und natürlich lassen wir die Kinder auch viel spielen. Viele sind ja nie im Wald, die kennen das gar nicht.“ Der Walderlebnistag kostet 3,50 Euro pro Schüler, einkommensschwache Familien können sich die Kosten erstatten lassen. Alternativ haben die NaturFreunde auch einen Wassererlebnistag im Angebot, der ebenfalls sehr gut angenommen wird. ■ **SL**

📄 [www.naturfreundehaus-kalk.de/walderlebnistag](http://www.naturfreundehaus-kalk.de/walderlebnistag)



📄 Dieses „Baumgesicht“ fasziniert die Kinder.

RADKULTUR

## Woody-Guthrie-Festival Radwanderwoche durch das Münsterland

► Das Woody-Guthrie-Festival, welches jeden Herbst in Münster stattfindet, ist ein Podium für politische Liedermacher. Die Fachgruppe Radtouristik der NaturFreunde Nordrhein-Westfalen will das Festival während einer Radwanderwoche vom 9. bis 15. November besuchen und freut sich über Mitfahrer.

Tagsüber machen wir Touren in die Umgebung, insbesondere in die Münsteraner Rieselfelder, die als Natura-2000-Gebiet auch von hohem ornithologischen Interesse sind. Nach dem Festival fahren wir in das Osnabrücker Land und wollen in der Nähe des Dümmlers 100.000 rastende Kraniche beobachten sowie in Geschichte und Kultur eintauchen. ■

MICHAEL HOLLSTEIN

► **Mehr Informationen** NaturFreunde NRW  
Fachgruppe Radtouristik · Michael Hollstein  
(0211) 75 16 20 · michael.hollstein@naturfreunde-nrw.de

RADSPORT

## Golden Girls on Tour Mountainbiking für Frauen im Altmühltal

► Zwei Wege führen entlang der Altmühl: einer mit Null und einer mit mehr als 5.000 Höhenmetern auf Singletrails. Ist doch klar, dass wir den Zweiten anpeilen. „Wir“ sind Frauen, die gerne Mountainbike fahren, ohne das gleich als Extremsport zu betreiben. Gerne bleiben wir auch mal länger im Café sitzen.

Eingeladen auf diese viertägige Mountainbiketour ab dem 30. September sind Frauen mit Kondition für Ganztagestouren und dem Willen, das eigene Gepäck auf dem Rücken zu transportieren. Als Ausrüstung brauchst du ein funktionsfähiges MTB, Ersatzschlauch, Energieriegel, Trinkflasche, Handschuhe, Brille, Helm (Pflicht!) und einen kleinen Rucksack. ■

LYDIA STANGL

► **Mehr Informationen** NaturFreunde Bayern  
Fachgruppe Bergsport · Lydia Stangl  
(0179) 299 41 00 · ltstangl@online.de

RADTOURISMUS

## So leicht ist „Bett+Bike“ Bereits 22 Naturfreunde Häuser zertifiziert

► Als Fahrradtourist ein passendes Quartier zu finden, wird immer leichter. Denn das ADFC-Bett+Bike-Siegel kennzeichnet bundesweit rund 5.500 Quartiere, die sich auf die Bedürfnisse von Radfahrern eingestellt haben. Darunter sind diese 22 Naturfreunde Häuser:

Kalifornien (C 1), Luise Wyneken (E 3), Hannover (E 8), Graphorn (E 10), Oderbrück (E 30), St. Andreasberg (E 31), Hitzacker-Tiefbau (E 37), Ruhrtalhaus (F 7), Mollseifen (F 17), Ebberg (G 8), Kirkel (i 1), Völklingen (i 13), Rahnenhof, (K 9), Bethof (K 27), Kohlhof (L 2), Zwingenberger Hof (L 4), Brend (L 38), Donauversickerung (L 48), Mannheim (L 67), Nagold (M 53), Sommerecke (M 56), Grethen (S 12). ■

SL

► **Alle Naturfreunde Häuser in einer Liste**  
mit Adressen und Fotos: [www.kurzlink.de/NFH-Bett-Bike](http://www.kurzlink.de/NFH-Bett-Bike)

RADREISE

## Den Pamir besiegt NaturFreunde auf Weltumrundung

► Die Welt entdecken, davon träumen viele. Die zwei hessischen NaturFreunde Steffi (28) und Andi (27) aber leben ihren Traum. Das Foto zeigt sie im November 2016 in Kirgistan am Ende des Pamir Highways. Zum Redaktionsschluss waren sie bereits in Malaysia - nach einem Jahr Weltumrundung mit mehr als 20.000 Kilometern, 27 Ländern und 21 Pannen.

Die beiden reisen naturfreundlich mit dem Fahrrad und schlafen meist im Zelt. Was sie auf ihrem Weg über die Alpen, durch die Türkei, Georgien, den Iran, Kasachstan, China und Südostasien erlebt haben - und nun auf der Panamericana von Alaska bis Feuerland erleben -, dokumentieren sie in ihrem Blog. ■

SL

► **Blog** [www.ride-worldwide.com](http://www.ride-worldwide.com)



ZEITSPRUNG

## Links zum Gipfel empor

Vor 85 Jahren begann die „Erste Deutsche Arbeiter-Kaukasus-Expedition“

▶ Als Höhepunkt des frühen Arbeitertourismus ging die 1. Deutsche Arbeiter-Kaukasus-Expedition aus dem Jahr 1932 in die Annalen ein. Während diese sowohl alpinistisch als auch politisch motivierte Expedition in Westdeutschland schnell in Vergessenheit geriet, wurde ihr in der DDR regelmäßig gedacht. Im Mittelpunkt stand dabei der Dresdner Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, immerhin fünf seiner Sänger hatten an der Expedition teilgenommen.

Der Chor feiert in diesem Herbst sein 90-jähriges Bestehen. Entstanden ist er aus der Gesangsabteilung der Vereinigten Kletterabteilung Sachsen (VKA), einem 1921 gegründeten Zusammenschluss sächsischer NaturFreunde-Klettergruppen. Als jedoch 1930 der Kommunist Erich Glaser zum VKA-Vorsitzenden gewählt wurde und die sozialdemokratisch geprägte NaturFreunde-Reichsleitung seine Ablösung forderte, schließlich die VKA sogar als aufgelöst erklärte, organisierten sich deren Mitglieder in der sogenannten NaturFreunde-Opposition Vereinigte Kletterabteilung (NFO-VKA). Die Spaltung der Arbeiterbewegung hatte auch die sächsischen NaturFreunde erfasst.

### Alpinisten vereint gegen den Faschismus

Interessanterweise waren NaturFreunde-Opposition und NaturFreunde wieder vereint, als die NFO-VKA im Jahre 1932 die Kaukasus-Expedition organisierte. Erich Glaser forderte damals, dass die von der KPD angestrebte „Einheitsfront gegen den Faschismus“ auch unter Bergsteigern unterstützt werden müsse. So bestand die Expedition schließlich aus sechs Alpinisten von der NFO-VKA, vier NaturFreunden, einem Mitglied des Sächsischen Bergsteigerbundes und einem des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

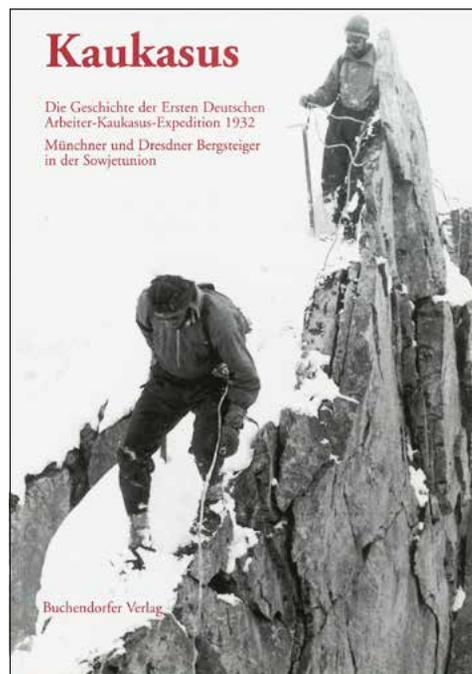


☒ Die Expeditionsteilnehmer bewegten sich in teilweise vorher noch nie betretenen Gebieten.

Letzterer, der Münchner Otto Herzog war wohl der bedeutendste Alpinist der Delegation (vgl. *NATURFREUND:IN* 4-13, S. 25). Herzog hatte als Erstbegeher der nach ihm benannten „Herzogkante“ an der Laliderspitze-Nordwestwand und der Schlüsselkarspitze-Südwand von sich reden gemacht. Zur Expedition gehörte auch Hans Damm, Gründungsmitglied des Bergsteigerchores.

Die Unternehmung war auch deshalb bemerkenswert, weil die Expedition aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit nur mit Hilfe von Selbstbeteiligung, Spenden, Sponsoren, dem Erlös von Literaturvertrieb und auch Konzerten des heutigen Sächsischen Bergsteigerchores „Kurt Schlosser“ finanziert werden konnte. Die Einladung kam von der Bergsektion Moskau der Organisation Proletarische Touristik und Exkursionen, initiiert von den Dresdner VKA-Mitgliedern Rudolf Aehlig und Hanns Rothbarth.

Die Expedition begann am 4. Juli in Dresden und endete am 2. Oktober 1932 in Hamburg. 38 Gipfelsiege – davon 28 Erstbegehungen, acht neue Routen oder Überschreitungen – beanspruchte die Expedition für sich. Zu den herausragenden Leistungen zählt zum Beispiel die erste



☒ Buchcover: Gipfel des Arbeiter-Tourismus.

Durchsteigung des Dych-Tau-Südgrates (5.198 m) und die Erstbegehung des Misses-Tau (4.300 m) in nie betretenem Gebiet. Damit war das sportliche Ziel erreicht, nämlich die „Erschließung neuer und wenig bekannter Gebiete“ zu unterstützen, wie die Monatszeitschrift der NaturFreunde-Opposition *sport und bergwacht* dokumentierte.

### Lichtbildvorträge mit Tausenden Besuchern

Am politischen Ziel, der „Einheitsfront gegen den Faschismus“, wurde noch nach der Rückkehr intensiv gearbeitet. Allein in Dresden und Ostachsen wurden Tausende Besucher von rund 100 Lichtbildervorträgen über die alpinistische, aber auch die politische Situation in Russland informiert. Die NaturFreunde-Reichsleitung war allerdings weniger begeistert: Sie schloss nun auch die vier NaturFreunde-Expeditionsteilnehmer aus. Nach 1933 schließlich verschleppten die Faschisten Organisatoren und Teilnehmer in Konzentrationslager, Zuchthäuser und Strafbataillone.

Der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ hat im Jahr 1982 vor seiner Berghütte im sächsischen Kleinhennersdorf ein Denkmal enthüllt, das diesem Ereignis gewidmet ist. Ein Zweitguss des Bronze-Durchbruchreliefs steht im Schchelda-Alpinistenlager im Zentralkaukasus. Es wurde 1982 ebenfalls von Chormitgliedern seiner Bestimmung übergeben. ■ PETER SALZMANN

☒ Mehr Informationen über die Expedition in: Archiv der Münchner Arbeiterbewegung (Hrsg.): *Kaukasus: Die Geschichte der Ersten Deutschen Arbeiter-Kaukasus-Expedition 1932*; 102 Seiten; Buchendorfer Verlag, München, 2002 (Schriftenreihe des Archivs der Münchner Arbeiterbewegung e.V., Band 4); ISBN 3934036724; bestellbar für 6 Euro: [www.arbeiterarchiv.de/publikationen](http://www.arbeiterarchiv.de/publikationen)

KALENDERBLATT

## Die Reise ins „größtmögliche Chaos“

Vor 100 Jahren: Wie das Deutsche Kaiserreich Lenins Revolution förderte

► Legenden um die Beziehungen zwischen dem Deutschen Kaiserreich und dem Weltrevolutionär Wladimir Iljitsch Lenin gibt es viele. Lenin im Sold der deutschen Krone? Lenin als Abgesandter von Kaiser Friedrich Wilhelm II.? Millionen von Goldmark aus Berlin für Lenins Sache? Zeitgeschichtliche Forschungen haben das alles negiert. Aber eben auch zutage gefördert, dass das Deutsche Reich im Ersten Weltkrieg ein massives Interesse hatte, Kriegsfeinde wie das Zarenreich innenpolitisch zu schwächen.

### Goldmark für die Bolschewiki

Dabei war jedes Mittel recht. Tatsächlich flossen Goldmark, um die Parteiarbeit der Bolschewiki in Russland zu fördern. Tatsächlich gab es eine Geheimdiplomatie zwischen Vertretern des Kaisers und Lenins Leuten. Und die Deutschen sorgten tatsächlich dafür, dass Lenin und andere revolutionäre Kader unbeschadet nach Russland reisen konnten, um dort Revolution zu machen.

Wie andere kommunistische Revolutionäre hatte Lenin das russische Zarenreich nach der gescheiterten Erhebung 1905 verlassen müssen. Zuerst war er nach Finnland geflohen, 1914 ging er nach Genf, wo viele andere Russland-Kommunisten Exil gefunden hatten. Doch im Februar des Jahres 1917 waren in Russlands damaliger Hauptstadt Petrograd – heute heißt die Stadt wieder St. Petersburg – die Arbeiter auf die Straße gegangen. Teile der Armee folgten, Arbeiter- und Soldatenräte übernahmen die Macht, die sogenannten „Sowjets“. Der Zar musste abdanken, was die 300-jährige Herrschaft der Romanow-Dynastie beendete.

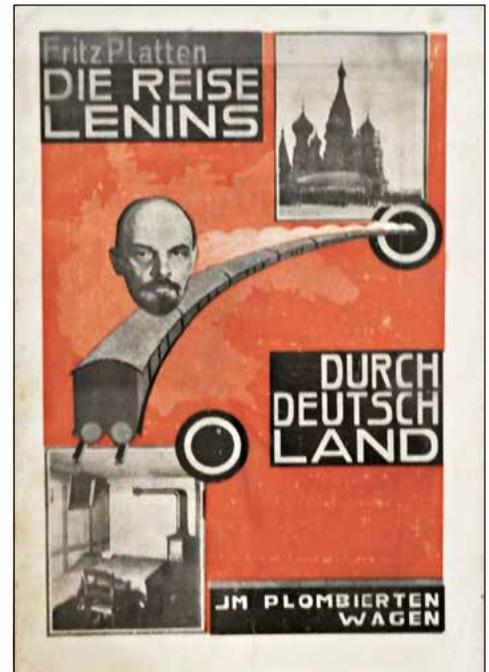
Im März 1917 wurde eine provisorische Regierung gegründet, die neben den Sowjets re-

gierte. Im Herbst sollte eine „Verfassunggebende Versammlung“ gewählt werden, die dann auch über die künftige Staatsform Russlands entscheiden sollte. Ein historischer Moment, Lenin drängte es zur Heimkehr. Sein Problem war allerdings, dass ihm die mit Russland verbündeten Staaten die Durchreise verweigerten. Er konnte die Schweiz weder über Frankreich noch Italien verlassen. Verständlicherweise hatten die Verbündeten kein Interesse daran, dass Russland mitten im Weltkrieg noch weiter ins Chaos abgleiten würde.

Für Russlands Kriegsgegner Deutschland, Österreich-Ungarn und das Osmanische Reich stellte sich die Ausgangslage freilich gegenteilig dar. Ulrich von Brockdorff-Rantzau, Diplomat und späterer deutscher Außenminister, entwarf einen Plan mit dem Ziel, in Russland mit dem Anheizen von Konflikten zwischen den politischen Lagern „größtmögliches Chaos zu schaffen“. Das sollte Deutschland die Chance bieten, an seiner Ostfront im Ersten Weltkrieg baldmöglichst einen Separatfrieden abzuschließen zu können. Reichskanzler Theobald von Bethmann Hollweg überzeugte dies. Er wies Romberg daraufhin an,



☒ Soldaten-Verbrüderung an der Ostfront im 1. Weltkrieg: Lenin sollte den Zaren destabilisieren.



☒ Buchcover: Fritz Platten reiste mit Lenin.

Lenin und Co. die Rückreise nach Russland über Deutschland anzubieten.

Unter den 33 Reisenden, die am 9. April 1917 in Gottmadingen an der Grenze zum Deutschen Reich in zwei D-Zug-Wagen aufbrachen, waren viele prominente Bolschewisten. Neben ihrem Anführer Wladimir Iljitsch Lenin gehörten auch Georgi Iwanowitsch Safarow, Karl Radek oder Grigori Sinowjew dazu. In den Verhandlungen mit dem Deutschen Kaiserreich hatte Lenin erreicht, dass der Zug einen „extra-territorialen“ Status bekam: Niemand durfte ihn betreten oder verlassen, geschweige denn kontrollieren.

### Lenin forderte Frieden mit Deutschland

Mit Zwischenhalt in Berlin und Sassnitz gelangten die beiden Waggons über Schweden in den Norden Finnlands, das damals zu Russland gehörte. Am 16. April erreicht Lenin die russische Hauptstadt, wo er sich sogleich ans Revolutionieren machte: Noch auf dem Bahnhof hielt er eine Rede, deren Inhalt später als die Leninschen Aprilthesen in die Geschichte eingingen. Darin forderte Lenin die Verstaatlichung der Produktionsmittel, des Grund und Bodens, sowie einen bedingungslosen Friedensschluss mit Deutschland.

Mit weiteren Transporten kehrten im Frühjahr 1917 mehr als 400 russische Emigranten durch deutsches Gebiet in ihre Heimat zurück. Ausgerechnet Deutschlands reaktionäres Kaiserreich stand damit Pate einer der schlimmsten Diktaturen des vergangenen Jahrhunderts.

Im Herbst putschte sich Lenin an die Macht. Mit der Oktoberrevolution begann das, was Millionen Menschen das Leben kostete – der „Rote Terror“.

■ ECKART KUHLEWINE / NICK REIMER



## Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de  
www.naturfreundehaus.de



### Reisezeit

**23.-25.6.2017 (weitere Termine)**  
**Kanuwochenende in Rastatt**  
Paddeln auf der Murg für 10-14-Jährige.  
**Leistungen** Ü (in Zelten) / VP, Programm  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 35/45 €  
**Anmeldeschluss** 9.6.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Baden · (0721) 40 50 97  
info@naturfreundejugend-baden.de

**25.6.-2.7.2017 (weitere Termine)**  
**Feriencamps für Kinder & Jugendliche**  
im Ostharz, verschiedene Themencamps wie „Tanzcamp“ oder „Klettercamp“.  
**Leistungen** Ü/VP, Programm  
**Kosten** 279 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Blankenburg (R 5)  
(03944) 39 78 · www.herberge-harz.de

**29.6.-2.7.2017**  
**Geführtes Wanderwochenende (A)**  
Bergwanderung im Saalbach-Gebiet.  
**Leistungen** Ü/HP, Lehrgangsgebühr  
**Kosten** ca. 160 €, jüngere günstiger  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde  
München-Obersending · Erika und Gerhard Siegl · e.undg.siegl@t-online.de

**1.-8.7.2017**  
**Aktivurlaub an der Soca (SLO)**  
Wildwasser, wandern, Klettersteige, Rafting.  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Bielefeld · Ulrike Wächter & Michael Schröder · (0521) 305 12 03  
www.naturfreunde-bielefeld.de

**7.-9.7.2017**  
**Natursport-Sommercamp**  
am Naturfreundehaus Bodensee (L 51).  
**Leistungen** Lehrgangsgebühr (eigene Kosten für Ü und Verpflegung)  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 30/40 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde in Baden und Württemberg · Fachbereich Natursport der AG BW · mail@nfhb.de

**14.-16.7.2017**  
**Fledermaus-Wochenende**  
im Naturfreundehaus Römerstein (M 42) auf der Schwäbischen Alb.  
**Leistungen** Tourenleitung  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 30/55 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Stuttgart-Botnang · Waldemar Grytz · (0160) 94 91 21 27 · waldemar-grytz@gmx.de

**21.-23.7.2017**  
**Unterwegs an der Wimbachgrieshütte**  
Natura-2000-Wanderungen, Voraussetzung: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Ausdauer.  
**Leistungen** Tourenleitung  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 30/55 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Bayern · (0911) 23 70 50  
info@naturfreunde-bayern.de

**21.-23.7.2017**  
**Wo die wilden Kinder wohnen**  
Vater-Kind-Wochenende (für 4-11-Jährige) mit Lagerfeuer, Laubhütten, Stockbrot.  
**Kosten** 130 €  
**Anmeldeschluss** 23.6.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Württemberg  
(0711) 48 10 77 · info@nfjw.de

**22.-29.7.2017**  
**Deutsch-polnische Begegnung (PL)**  
für 9-13-Jährige zum Thema Gärten, Pflanzen, Blumen und Natur.  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 160/176 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Brandenburg · (0331) 581 32 20  
www.naturfreunde-brandenburg.de

**29.7.-12.8.2017**  
**Abenteuerfreizeit für 10-14-Jährige**  
im Naturfreundehaus Waldheim Dettingen (M 45): Mountainbiking, Höhlen, klettern.  
**Leistungen** Ü/VP, Bahn ab Karlsruhe  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 459/549 €  
**Anmeldeschluss** 3.7.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Baden · s.o

**29.7.-12.8.2017**  
**Cool auf Krk (HR)**  
Kroatienfreizeit, ab 15 Jahre.  
**Leistungen** zelten/VP, Busfahrt, Programm  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 504/604 €  
**Anmeldeschluss** 15.7.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Baden · s.o

**29.7.-12.8.2017**  
**Bodenseefreizeit für 11-14-Jährige**  
Kanufahren, Floßbauen und Bogenschießen im Naturfreundehaus Bodensee (L 51).  
**Leistungen** Ü/VP, Bahn ab Karlsruhe  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 489/589 €  
**Anmeldeschluss** 29.6.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Baden · s.o

**31.7.-12.8.2017**  
**Zeltlager in Reckingen (Hochrhein)**  
Geländespiele, Umweltdetektive, Bootfahren, Disco, Videos drehen, Kino, Werken für 9-16-Jährige.  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 280/305 €  
**Anmeldeschluss** 15.7.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Ortenaukreis  
(07833) 67 55 · www.nfj-hornberg.de

**31.7.-5.8.2017**  
**Die Kinder von Boßlerbü**  
für 6-10-Jährige im Naturfreundehaus Boßlerhaus (M 41) mit Sport, Spielen, Basteln, Musik, Wasserrutsche und Lagerfeuer.  
**Leistungen** Ü/VP, Programm  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 120/150 €  
**Anmeldeschluss** 3.7.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Württemberg · s.o.

**5.-13. 8.2017**  
**Friedensarbeit in Sant'Anna (I)**  
Italienisch-deutsche Begegnung für 18-27-Jährige in der Toskana am Ort eines der größten deutschen Verbrechen auf italienischem Boden, Vor- und Nachbereitungsseminare 9.-11.6. & 14.-15.10.2017.  
**Leistungen** Ü/VP, Reisekosten  
**Kosten** max. 250 €  
**Anmeldeschluss** 8.7.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Württemberg · s.o.

**6.-11.8.2017**  
**Kanoutour auf dem Neckar**  
für 12-14-Jährige bis vor die Tore von Heidelberg, nur Schwimmer können teilnehmen.  
**Leistungen** Ü/VP, Kanus, Versicherung  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 230/260 €  
**Anmeldeschluss** 9.7.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Württemberg · s.o.

**6.-11.08.2017**  
**Waldindianer-Sommercamp**  
im Naturfreundehaus Kniebis (M 54).  
**Leistungen** Ü/VP, Programm  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 210/240 €  
**Anmeldeschluss** 9.7.2017  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Württemberg · s.o.

**10.08.2017 15.08.2017**  
**Hüttenexkursion mit Pflanzenkunde**  
und Wanderungen zur Pangartenalm.  
**Leistungen** Ü/F, Lehrgangsgebühr  
**Kosten** ca. 60 €, jüngere günstiger  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde München-Obersending · s.o.

ANZEIGE

**Anreise:**  
wöchentlich  
Sondertermin  
über Silvester

# Azoren Best of Sao Miguel

picotours

**Gartenkultur, gelebte Tradition & unverfälschte Küche**  
Genießen Sie die Azoren-Insel Sao Miguel bei 5 geführten Touren mit qualifizierter, dt. Reiseleitung. 8 Tage (indiv. Verlängerung möglich)  
Direktflug - Ü/HP im DZ - 5 gef. Touren - ab € 1.290,- p.P.

☎ 0761 - 45 892 890  
www.picotours.de

Mehr Reisen [www.reisen.naturfreunde.de](http://www.reisen.naturfreunde.de)

11.-15.8.2017

**Paddelwochenende in Roding**

ab großem Jugendzeltplatz direkt am Regen.

**Kosten** Mitglieder/Gäste: gratis / 5 € Tag

**Anmeldeschluss** 28.7.2017

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Freising · Heiner Link  
heiner.link@naturfreunde-freising.de

12.-13.8.2017

**Radtour vom Neckar zum Main**

2 Etappen von jeweils ca. 50 km ohne extreme Steigungen durch den Odenwald.

**Leistungen** Führung

**Kosten** Ü/F ab 38 €, Gäste + 10 €

**Anmeldeschluss** 1.7.2017

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde  
Bad König · Stefan König · (09372) 66 01  
bad-koenig@naturfreunde.de

12.-13.8.2017

**Zeltwochenende im Emsland**

mit Besichtigungen der Meyer Werft und der Festung Bourtange.

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Vegesack · Gisela Gieschen  
(0421) 609 86 76

13.-20.08.2017

**Juniorkamp in Waren/Müritz**

für 9-13-jährige: zelten, gemeinsam kochen, Voraussetzung: verkehrssicheres Fahrrad.

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 130/160 €

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreundejugend Brandenburg · s.o.

19.-22.8.2017

**Wildwasserfahren im Lechtal (A)**

Übernachtung im Zelt oder Wohnwagen.

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Hof · Marion Schmalz · (0176) 41 23 93 45  
kanu@naturfreunde-hof.de

20.-26.8.2017 (weitere Termine)

**Ferien auf dem Pferdehof**

mi Reitunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene in Kleingruppen.

**Leistungen** Ü/VP, Betreuung, Material, Versicherung, Reitstunden

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 235/275 €

**Anmeldeschluss** 23.7.2017

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreundejugend Württemberg · s.o.

20.-27.8.2017

**Wandern im Erzgebirge**

Handwerkstraditionen, Bergmannsbrauchtum und Manufakturen um die Adam-Ries-Stadt Annaberg-Buchholz kennenlernen.

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Dieburg · Veronika & Manfred Ertl  
(06106) 88 70 58 · manfred.ertl@online.de

21.-28.8.2017

**Teenscamp in Waren/Müritz**

Zelten, gemeinsam kochen, Voraussetzung: verkehrssicheres Fahrrad.

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 130/160 €

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreundejugend Brandenburg · s.o.

26.8.-2.9.2017

**Mountainbiken & Klettersteige (A)**

in Kärnten, Touren mit 1.000-1.500 Hm.

**Kosten** 70 €

**Anmeldeschluss** 30.6.2017

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Bayern · Wolfgang Spindler  
(08441) 723 73 · spindler@naturfreunde.de

30.8.-7.9.2017

**Der Nordseeküstenradweg**

Geführte Radtour mit täglichen Etappen zwischen 35 und 50 km.

**Leistungen** Ü, Bahn ab/bis Berlin, Gepäcktransport

**Kosten** Mitglieder/Gäste: ab 688 € / + 25 €

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Berlin · Volker Hammer  
(030) 741 73 59 · hammer.volker@arcor.de

2.-9.9.2017

**Klettern am Gardasee (I)**

**Leistungen** Ü/HP, Lehrgangsgebühr

**Kosten** 520 €

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Hessen · Willibald Bergsport · lena-marlen@freenet.de

2.-9.9.2017

**Familiensport in Südtirol (I)**

**Leistungen** Lehrgangsgebühr (eigene Kosten für Übernachtung und Verpflegung)

**Kosten** 50 €

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Cham · Willibald Wildfeuer  
wildfeuer-willibald@t-online.de



10.-18.6.2017

**Natur- & heimatkundliches Seminar**

Keramik, Römer und mehr im Westerwald.

**Leistungen** Ü/HP, Programm, Eintritte

**Kosten** Mitglieder/Gäste: ab 480 € / + 25 €

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Teutoburger Wald · Fachgruppe Natur- und  
Heimatkunde · Jürgen Hapke · (0521) 45 39  
23 · heimatkunde@naturfreunde.de

24.-25.6.2017

**Erfolgreiche Führung von Ortsgruppen**

Seminar der NaturFreunde-Ehrenamtsakademie zum Thema Vorstandsarbeit in Köln.

**Leistungen** Ü/VP, Reisekosten bis 99 €

**Kosten** ab 40 €

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle  
Anne Eichhorst · (030) 29 77 32 -60  
akademie@naturfreunde.de

30.6.-2.7.2017

**Fit für Freizeiten**

JuLeiCa-Seminar im NaturFreundehaus Kohlhof (L 2): Aufsicht, Spiele, Organisation.

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 25/35 €

**Anmeldeschluss** 17.6.2017

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreundejugend Baden · (0721) 40 50  
97 · info@naturfreundejugend-baden.de

24.-28.7.2017

**Wasser, Eisen und Stahl**

Exkursionen im Oberbergischen Land.

**Leistungen** Ü/VP, Seminar

**Kosten** 150 €

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreundehaus

Lieberhausen (G 19) · (02763) 910 -0  
info@ferienzentrum-lieberhausen.de

28.-30.7.2017

**Alpenflüsse in Bayern**

Umweltseminar in Kochel am See.

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Bayern · Christine Eben  
(089) 78 25 69 · eben@naturfreunde.de

29.7.-5.8.2017

**Asien für Jugendliche**

Für junge Menschen von 6-19 Jahren über Asiens Geschichte, Sport und Spiele.

**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab/bis

München, Eintritte

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 170/235 €

**Anmeldeschluss** 3.7.2017

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreundeju-  
gend München · Rainer Hörgl · (08170) 998  
49 22 · anmeldungjbm@nfj-muenchen.de

10.-15.8.2017

**Hüttenexkursion zur Pangartenalm**

Pflanzenkunde und Wanderungen bei Bad Wiessee.

**Leistungen** Ü/F, Lehrgang

**Kosten** ca. 60 €, Kinder halber Preis

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde  
München-Obersendling · Erika und Gerhad  
Siegl · e.undg.siegl@t-online.de

15.-13.8.2017

**Herrschaftskritisches Sommercamp**

mit Kultur & Gesellschaftskritik nahe Berlin.

**Leistungen** Ü/VP, Material

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreundejugend Berlin · (030) 32 53 27  
70 · info@naturfreundejugend-berlin.de

20.-24.8.2017

**XXL-Kotelett, Biohühnchen & Glyphosat**

Politisches Seminar: Gaumengenuss oder Verbrauchertäuschung?

**Leistungen** Ü/VP, Seminar

**Kosten** 150 €

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreundehaus Lieberhausen (G 19) · s.o.

23.-27.8.2017

**Kreativtage in Oerlinghausen**

im NaturFreundehaus Bielefeld (D 1).

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde  
Bielefeld · Ulrike Wächter & Michael Schrö-  
der · (0521) 305 12 03

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDiN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDiN veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de).

Mehr Seminare [www.seminare.naturfreunde.de](http://www.seminare.naturfreunde.de)



# Kleinanzeigen

► **NaturFreunde-Sporthotel**  
Dr. Karl Renner in Hinterglemm (A): NF-Mitglied ab 50 €/Nacht inkl. JokerCard und HP; Zeitraum: 1.6.–26.10.2017; Kinder bis 7 J. kostenlos, 7-15 J. 37€/Nacht; Joker-Card-Vorteile: gratis Seilbahn-Bentzung, Erlebnisfreibad, Wanderbus, MTB-Wegenetz, geführte Wanderungen uvm.  
**Web** www.sporthotel-hinterglemm.at

► **Ferienhäuser auf Kreta**  
zu vermieten von privat in wunderschöner Lage mit Pool und Garten für 2-8 Pers.  
**Telefon** (04346) 602 23 11  
**Web** www.ferienhausaufkreta.com

► **Naturfreundehaus in schöner Lage**  
zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zeichnungen mit Unterlagen bitte unter:  
**Chiffre** 170201

INFO

## Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. MwSt.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

**Anzeige bitte einsenden an den Naturfreunde-Verlag**  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
anzeigen@naturfreunde.de



► **Naturfreundehaus im Schwarzwald ab Juli zu verpachten**  
Ab Juli 2017 ist das Naturfreundehaus Brend (L 38) in Furtwangen im Schwarzwald zu verpachten. Pächterwohnung vorhanden. **Bewerbungen bitte an:** NaturFreunde Furtwangen · Gerhard Schäfer · (07722) 91 78 80 · Straße zum Kurzentrum 2 B · 78141 Schönwald · schaefer.nf.furtwangen@t-online.de · www.naturfreundehaus-brend.de



# Medien

## Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur

Mit diesem Werk hat die Historikerin Andrea Wulf eine imposante Biografie vorgelegt. Der Titel ist Programm: Wie kein anderer hat uns Humboldt ein umfassendes Naturverständnis nähergebracht. In einer Zeit, in der die Menschheit in eine neue Erd-epoche - des Anthropozän - eintritt, ist Rückbesinnung auf die Leistungen dieses wirkmächtigen Naturwissenschaftlers aktueller denn je.

**Der Universalgelehrte**  
Geboren 1769 in Berlin wuchs der Universalgelehrte Humboldt in eine zunehmend global werdende Welt hinein. Durch neu entwickelte Technologien wie beispielsweise der Dampfmaschine oder medizinische Erfindungen wie etwa dem Pockenschutz wurde die Natur zusehends unterworfen und kontrolliert. Und kurz vor seinem zwanzigsten Geburtstag kam es zur Französischen Revolution. Seine Expeditionen führten ihn durch die „Tropen der Neuen Welt“ in Lateinamerika, nach Russland und später auch nach Zentralasien. Seine Art zu denken und zu forschen, vor allem aber die Schlussfolgerungen aus seinen Forschungsreisen waren für die damaligen Verhältnisse wegweisend.

**Die Ausbeutung von Mensch und Natur**  
Humboldt diskutierte nicht nur als Wissenschaftler über die Natur. Auch Aspekte der damaligen imperialistischen Machtpolitik griff er auf. Tief beeindruckt von seinen Reisen kritisierte er die ungerechte Landverteilung, Monokulturen, Gewalt gegen indigene Gruppen und Arbeitsbedingungen. Nach einem Aufenthalt auf Kuba stellte Humboldt eine Beziehung zwischen dem Kolonialismus und der Umweltzerstörung her. Die Ausbeutung des Menschen ebenso wie die Ausbeutung der Natur: Beides stellte er in einen engen Zusammenhang. Denn er hatte festgestellt, dass große Teile der Karibikinsel abgeholzt worden waren, um Zuckerrohr anbauen zu können. Nahrungsmittel, die den Einheimischen zur Ernährung dienten, wurden überall verdrängt und Kuba produzierte fast ausschließlich Zucker. Daraus folgte er, dass Kuba ohne Importe aus anderen Kolonien

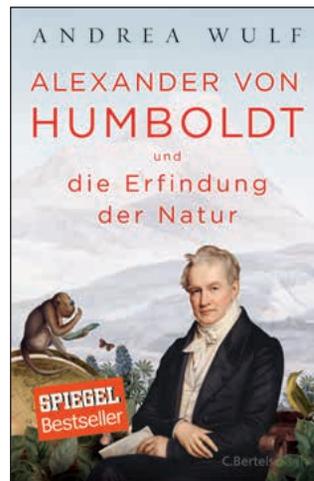
„verhungert“. Humboldt konstatierte, dass eine solche Konzentration von Monokulturen und der Anbau von „Cash Crops“ eine schlechte Grundlage für eine gedeihliche Gesellschaftsentwicklung sei. Vorausschauend mahnte er eine Subsistenzwirtschaft an. Möglichst viele verschiedene Sorten an heimischen Nahrungsmitteln wie beispielsweise Bananen, Mais und Kartoffeln sollten angebaut werden.

**Soziale Umwälzung**  
Humboldts Erkenntnisse fielen in die Zeit bald nach den sozialen Umwälzungen im auslaufenden 18. Jahrhundert (amerikanische Unabhängigkeitserklärung, Sturm auf die Bastille). Simon Bolivar - ein Kämpfer für radikale Sozialreformen in Lateinamerika und auch Freund Humboldts - bekannte in den 1820er-Jahren, dass seine Revolution in Südamerika von Humboldts Schriften angefeuert wurde. Im beginnenden 19. Jahrhundert war der Naturschutz allzu oft eine Frage der absichtlichen Begründung für die Herrschaft des Adels „über Land und Leute“. Als Sprössling

einer preußischen Adelsfamilie und gefördert von König Friedrich Wilhelm II befand sich Alexander von Humboldt vielfach in widersprüchlichen Situationen. Zweifels- ohne war er seiner Zeit voraus. Mit wissenschaftlicher Akribie beschrieb er bereits im Jahr 1800 den vom Menschen beeinflussten Klimawandel. Eindringlich warnte er vor der zerstörerischen Abholzung des Regenwaldes und den Folgen für Bodenbeschaffenheit, Wasserpegel und Klima. Sein allumfassendes Werk ist Vermächtnis und zukunftsweisender Aufruf zugleich. Dies gilt insbesondere zu einem Zeitpunkt, wo uns die Erdsystemforschung aufzeigt, dass die planetarischen Grenzen erreicht sind und die Gesetze der Natur zum limitierenden Faktor für die Zukunft werden. Eine sehr lehrreiche Biografie. ■

JOACHIM NIBBE

► Andrea Wulf: Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur; 560 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Abbildungen; Verlag: C. Bertelsmann, München, 2016; ISBN 9783570102060; 24,99 Euro.



**Die Honigfabrik**



Über Bienen als nützliche wie auch bedrohte Tiere ist momentan viel zu lesen (siehe Seite 18). Auch der NaturFreunde-Bundeskongress hat einen „Appell zum Schutz der Bienen“ verabschiedet.

Aber wie ein Bienenvolk organisiert ist, wie es in der „Honigfabrik“ zugeht, darüber ist kaum etwas bekannt. Diese „Betriebsbesichtigung“ des Würzburger Bienenexperten Jürgen Tautz und des Imkers Diedrich Steen beschreibt anschaulich die Arbeitsteilung beispielsweise bei der Brutpflege oder der Bewachung der Eingänge. Zum Glück gibt es inzwischen viele Bienenfreunde, die Völker sogar in Großstädten halten und damit neu entstandene Ökosysteme nutzen. Fazit der Autoren: „Bienen lehren uns, wieder zu staunen über die Wunder, von denen wir umgeben sind.“ ■ ECKART KUHLEWEN

**i** Jürgen Tautz, Diedrich Steen: Die Honigfabrik - Die Wunderwelt der Bienen; 288 Seiten mit Abbildungen; Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2017; ISBN 9783579086699; 19,99 Euro.

**Auf dem Weg zum grünen Kapitalismus?**



Trotz aller ökologischen Krisen klammern sich Konzerne an den zerstörerischen fossilistischen Kapitalismus - und werden dabei von den Regierungschefs der mächtigen Staaten nach Kräften unterstützt. Ist unter diesen Bedingungen ein „grüner Kapitalismus“ -, so begrenzt er auch sein mag - denkbar? In Deutschland wurden nach der Atomkatastrophe von Fukushima Atomausstieg und Energiewende verkündet. Ein Hinweis auf die Entstehung eines grünen Kapitalismus? Diesen Fragen ist Hendrik Sander nachgegangen. Sein Buch rekonstruiert kenntnisreich und mit analytischem Geschick, welche Konflikte in der Zeit nach dem Atomunfall hinter den politischen Kulissen abließen. Es ist gleichzeitig eine mutige Streitschrift für eine Alternative jenseits von fossilem und grünem Kapitalismus. ■ UWE HIKSCH

**i** Hendrik Sander: Auf dem Weg zum grünen Kapitalismus? - Die Energiewende nach Fukushima; 324 Seiten, 22 Fotos; Verlag Bertz&Fischer, Berlin, 2016; ISBN 9783865058010; Preis 19,90 Euro.

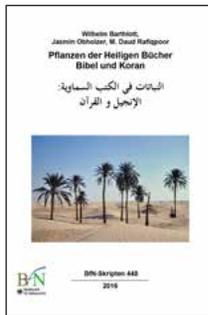
**Leben in den kleinen Felsen**



Die DDR war klein, aber ihre Kletterszene groß. Vom Zittauer Gebirge bis in den Harz und mit selbst gefälschtem Visum sogar in die Berge der Sowjetunion: Der Kletterer Gerald Krug, Jahrgang 1971, hat hier viele interessante Geschichten zusammengetragen, etwa über die Materialsuche in der Mangelwirtschaft, die Kletterszene des Ostens, Expeditionen in die sozialistischen Bruderstaaten oder den „Technosport“, der Kletterei am Plattenbau. Auch wenn Krug viele Beteiligte zu Wort kommen lässt wie etwa die erfolgreicheren Kletterer Bernd Arnold und Gereon Großmann oder auch den Dresdner Berghistoriker Joachim Schindler, erhält der Leser doch ein in erster Linie subjektiv geprägtes Bild vom „Leben in den kleinen Felsen“. Trotzdem: Ein sehr ansprechend illustriertes und informatives Kompendium der Geschichte der Kletterei in der DDR. ■ SAMUEL LEHMBERG

**i** Gerald Krug: Leben in den kleinen Felsen - Klettern in der DDR; 384 Seiten, Hardcover, mit Fotos, Grafiken, Karten, Zeittafel; Geoquest Verlag, Halle, 2017; ISBN 9783000533662; Preis 25 Euro.

**Pflanzen der Heiligen Bücher Bibel und Koran**



Während immer mehr Menschen das Trennen zwischen Kulturen und Religionen betonen, sucht diese Publikation des Bundesamtes für Naturschutz explizit nach Gemeinsamkeiten in der Pflanzenwelt von Bibel und Koran. Schließlich sieht die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt die Kirchen ausdrücklich als Partner für den Schutz der Natur und beide Bücher bilden die kulturelle und religiöse Grundlage von weltweit fast vier Milliarden Menschen. Interessant sicherlich auch für die Arbeit mit Geflüchteten. ■ SAMUEL LEHMBERG

**i** Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Pflanzen der Heiligen Bücher Bibel und Koran; 106 Seiten, Fotos & Abbildungen; Eigenverlag (BfN-Skripten 448), Bonn / Bad Godesberg, 2016; ISBN 9783896241856; Download: [kurzlink.de/pflanzen-bibel-koran](http://kurzlink.de/pflanzen-bibel-koran)

**Im Wald**



„Wem gehört das Gelände hier?“, fragt Kommissar Bodenstern am Tatort. Er steht auf dem Campingplatz des fiktiven „Waldfreundehauses“, dessen reales Vorbild das hessische Naturfreundehaus Billtal (H 13) ist. Autorin Nele Neuhaus kennt dessen Pächterin und lässt in ihrem Krimi „Im Wald“ zuerst auf dem Campingplatz am Naturfreunde-, beziehungsweise Waldfreundehaus morden: Ein Wohnwagen wurde angezündet und mit ihm verbrennt ein Mensch. Die Tat stellt sich als heimtückischer Vertuschungsversuch heraus, weitere Morde folgen. Die Spuren führen die Ermittler immer wieder zurück zum Waldfreundehaus. Eine genaue Wegbeschreibung auf Seite 76 wird Interessierte anlocken. Ein spannendes Krimivergnügen mit überraschenden Wendungen. ■ ANNE EICHHORST

**i** Nele Neuhaus: Im Wald; 560 Seiten, Hardcover; Ullstein Verlag, Berlin, 2016; ISBN 9783550080555; Preis 22 Euro.

**Warum wurde Purzel umgebracht?**

Warum wurde Purzel umgebracht?

Pitt

Und noch ein Mord in unmittelbarer Nachbarschaft eines Naturfreundehauses. Der führt zu der Frage: „Warum wurde Purzel umgebracht?“ Tatort ist in diesem Fall ein Garten, wel-

cher an eine Wiese mit kleiner Hütte grenzt, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von den NaturFreunden Hannover bewirtschaftet wurde. Das Opfer ist ein kleiner Hund namens Purzel, immerhin der Liebling der Familie. Der Täter wird entlarvt, das Motiv aber bleibt im Dunkeln. Der Autor schwelgt in Kindheitsrinnerungen, erzählt von Sommererlebnissen und reißt die wechselhafte Geschichte der NaturFreunde, die in seiner Familie stets eine Rolle spielten, immer wieder an: Ob es die Gründung 1895 ist, das Verbot durch die Nazis oder die zwangsweise Vereinnahmung des Vereins in der ehemaligen DDR. Eine schöne Novelle. ■ ANNE EICHHORST

**i** Pitt: Warum wurde Purzel umgebracht?; 120 Seiten; Books on Demand, Norderstedt, 2017; ISBN 9783743166998; Preis 6,50 Euro.

**Impressum**

**NATURFREUNDiN**  
69. Jahrgang · ISSN 0943-4607  
Bundeszeitschrift & Mitglieder magazin der NaturFreunde Deutschlands e.V.  
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur  
[www.naturfreundin.naturfreunde.de](http://www.naturfreundin.naturfreunde.de)  
**Redaktion** Marion Andert [MA], Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)  
**Redaktionsbüro**  
Samuel Lehmborg · (030) 29 77 32 -65  
[redaktion@naturfreunde.de](mailto:redaktion@naturfreunde.de)  
**Nächster Redaktionsschluss** 14.7.2017  
**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.  
**Naturfreunde-Verlag** Freizeit und Wandern GmbH · [www.naturfreunde-verlag.de](http://www.naturfreunde-verlag.de)  
**Anzeigen** (030) 29 77 32 -65  
**Abonnement** [abo@naturfreunde.de](mailto:abo@naturfreunde.de) (030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** 20 € · Mitglieder erhalten die **NATURFREUNDiN** im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei.  
**Gestaltung & Satz** [www.pacificografik.de](http://www.pacificografik.de)  
Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff  
**Druck & Vertrieb** Möller Druck, Ahrensfelde, gedruckt auf 70 g/qm UltraLuxSilk aus 100% Altpapier (sortierte Haushalts-sammelware), zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der blaue Engel“.  
**Regionalausgaben** Regionalausgaben der Landesverbände Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen und Württemberg, der Bezirke Kassel, Mittelfranken, München und Oberfranken sowie der Ortsgruppen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe und Mannheim sind beigefügt.  
**Druckauflage** 52.000 (IVW-geprüft 1/2017)   
**Bildnachweis** (jeweils von links nach rechts, dann von oben nach unten):  
S. 1: shaiith/fotolia [SFO]; S. 2: Samuel Lehmborg [SL], Uwe Hiksich [UH]; S. 3: SFO, SL, [airboard.com](http://airboard.com), Larissa Donges/Naturfreundejugend [LDN]; S. 4: Rainer Sturm/pixelio.de [RSP], Tibor Bozi; S. 5: Ulrich Grober; S. 7: [bergegeist007/pixelio.de](http://bergegeist007/pixelio.de), Helgard Haug; S. 8: Pascal Durieux; S. 9: RSP, SL; S. 10: Pixelteufel/Flickr (CC BY 2.0), Nicole Teuber; S. 11: SL, the-lightwrighter/istock [TLWI]; S. 12-15: TLWI; S. 16: Naturfreundejugend, Günther Leicht; S. 17: Reiner Schmidt, [airboard.com](http://airboard.com); S. 18: Paul Schulze/Humboldt-Universität Berlin (CC-BY 4.0); S. 19: Johannes Egerer; S. 20-21: aus den jeweiligen Ortsgruppen; S. 22: Diana Lehmann, NaturFreunde Thüringen, Angela Filz; S. 23: [ride-worldwide.com](http://ride-worldwide.com); S. 24: Archiv der Münchner Arbeiterbewegung; S. 25: Bundesarchiv Bild 183-S10394 (CC-BY-SA 3.0), Militaryace/Wikimedia (gemeinfrei), Cherubino/Wikimedia (CC BY-SA 4.0); S. 26: LDN; S. 26-27: Carlos M. M. / flickr (CC BY-NC-ND 2.0); S. 27: LDN; S. 28: LDN; S. 30: Uschi Böss-Walter, Naturfreundejugend; S. 31: Katja Plume, g20-protest-welle.de; S. 32: Kevin Hackert / Flickr (CC BY-NC 2.0).



## Vier Fragen an Uschi Böss-Walter

Anfang Mai haben die NaturFreunde eine schöne Nachricht erhalten: Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung fördert den Bau eines Umwelt- und Ausbildungszentrums in der senegalesischen Region Saint Louis. Dort sollen 75 Mädchen pro Jahr ausgebildet werden. Weil Uschi Böss-Walter aus der Ortsgruppe Rastatt gerade vor Ort ist, hat die NATURFREUNDiN angerufen:

■ **NATURFREUNDiN: Was machst du im Senegal? Bist du in Saint Louis?**

**Uschi Böss-Walter:** Ja, ich bin mit 16 NaturFreunden auf einer Kulturreise. Wir besuchen unter anderem das berühmte Jazz-Festival von Saint Louis und treffen auch das hiesige Frauennetzwerk, das mit den NaturFreunden Senegal zusammenarbeitet - und auch mit den NaturFreunden in Rastatt.

■ **Warum unterstützen deutsche NaturFreunde senegalesische Frauen?**

Das ist reinste Fluchtursachen-Bekämpfung! Die Frauen suchen nach Lösungen für ein besseres Leben ihrer Familien, sie engagieren sich gegen die Armut und Perspektivlosigkeit, haben zum Beispiel ein kleines Ladengeschäft zum Verkauf ihrer Produkte, vergeben Mikrokredite an selbstständige Frauen oder betreiben einen Hort, damit Mütter arbeiten können. Senegal gehört zu den ärmsten Ländern. Die Menschen dort tragen die Last des Klimawandels, den sie nicht verursacht haben.

■ **Was genau soll in dem Ausbildungszentrum geschehen?**

Ausbildung! Für Mädchen, die ansonsten kaum die Chance dazu bekämen. Traditionelles Schneiderhandwerk, Stoffdruck und Färberei, Verarbeitung von regionalen Gemüse und Früchten. Sie lernen, ihre Geschäfte zu führen. Und sie lernen etwas über ihre Umwelt, den Umweltschutz und den Klimawandel sowie die notwendigen Anpassungsmaßnahmen.

■ **Das Entwicklungsministerium fördert etwa drei Viertel der Investitionssumme. Braucht ihr noch Spenden?** Ja, sonst schaffen wir das nicht. Herbert Brückner, der ehemalige Präsident der NaturFreunde Internationale, hat uns ermutigt, mit einem Spendenaufruf an die deutsche NaturFreunde-Familie heranzutreten, damit dieses bedeutende Projekt verwirklicht werden kann. ■

FRAGEN SAMUEL LEHMBERG

■ **Spendenkonto der NaturFreunde Rastatt** IBAN: DE14 6629 0000 0030 0117 08 · BIC: VBRDE333 · Stichwort: Ausbildungszentrum St. Louis



## Leserbriefe

### NATURFREUNDiN 1-17 Solidarisch gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur

Kinder verhungern zu Tausenden, „warten auf das große Sterben“. Meldungen wie diese aus der sogenannten Dritten Welt sind längst grausame Gewohnheit geworden. Aber wird dieses Grauen mit dem wachsenden Reichtum und all den militärischen Missionen nicht eher mehr? Bürgerkriege und Dürren sind nicht naturgegeben, sondern heute menschengemacht. Was haben die Militärmissionen der letzten Jahre an Hunger und Elend beseitigt, an Terror besiegt? Die Gründe für mehr Kriege werden erfunden und keiner will etwas über die wahren Gründe der Flüchtlingskrise und des Islamismus hören. Was sind die G20 für ein grauenhafter Verein, wer braucht sie in wessen Interesse? ■

ROLAND WINKLER  
AUE

### Arbeit der Zukunft Zukunft der Arbeit

Ich bin für die Titelgeschichte dankbar. Wir laufen ja nicht blauäugig durch die Natur, sondern begreifen sie als unseren erhaltens- und schützenswerten Lebensraum, der natürlich ganz wesentlich von den Produktionsbedingungen und der mit ihnen verbundenen Arbeitswelt beeinflusst wird. Michael Müllers Forderung nach Zusammenfinden von Gewerkschaften und Umweltbewegung ist schlüssig: Arbeitswelt und Natur bedürfen des Schutzes einer demokratisch verfassten und gelebten Gesellschaft. Aber davon sind wir noch weit entfernt.

■ **Industrie 4.0 bedeutet Arbeitswelt 4.0** mit völlig neuen Bedingungen gegenüber der bisherigen Realität. Viele Arbeitsplätze werden durch neue Produktionsmittel überflüssig. Der Kapitalismus in seiner gewohnten Ausformung ist für die sich aus dieser Entwicklung ergebenden Probleme keine geeignete Lösungsgrundlage. Artikel 14 des Grundgesetzes bekommt eine neue Aktualität. „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Für die Verteilung der durch die mit Industrie 4.0 verbundenen Produktionsprozesse geschaffenen Wertschöpfung reichen die derzeit zur Verfügung stehenden Instrumente nicht aus - ganz abgesehen davon, dass sie mehr und mehr durch Entlassen von Unternehmen aus der Tarifbindung und ein reformbedürftiges öffentli-

ches Dienstrecht ausgehebelt werden. Nur so ist es zu den exorbitanten Managerinkommen gekommen, die in diesen Ausmaßen durch nichts zu rechtfertigen sind. Hier wurden Geldströme in den privaten Bereich verschoben, die durch das Einfließen in den internationalen Kapitalmarkt politische Wirkungen auslösen.

### Industrie 4.0 bedeutet Sozialpolitik 4.0

Wenn wir für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Sozialsysteme ausreichende Mittel einsetzen wollen, muss die Wertschöpfung anders verteilt werden, als das bislang der Fall ist. Das geht nicht ohne eine Reform der Mitbestimmung - ohne „doppeltes Stimmrecht“ eines von der Anteilnehmerseite bestellten Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Gewerkschaften sollten mehr mit einer Zunge sprechen. Der DGB als Repräsentant der Arbeitnehmer ist nötiger denn je - die Grenzen zwischen herkömmlicher industrieller Produktion und den sogenannten Dienstleistungsbereichen werden immer fließender. Die Entwicklung zu Branchengewerkschaften schwächt die Position der arbeitenden Menschen in der politischen und ökonomischen Machtaus-einandersetzung. Und mit ihr werden wir in diesem Prozess auf eine Weise konfrontiert, die keinen Spaßcharakter haben wird. ■

WALDEMAR HIRSCH  
HEIDENHEIM

Der Artikel beschreibt unsere zukünftige Arbeitswelt auf eindrucksvolle und anschauliche Weise. Ich möchte ergänzen, dass unsere gegenwärtigen Sozialsysteme (Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung) durch die beschriebene Zukunft ebenfalls an ihre Grenzen gelangen werden. Die ausufernden Reparaturen am bestehenden Rentensystem (Verlängerung der Lebensarbeitszeit, Riester-Zuschüsse, Mütterrente, Rente für Alleinerziehende, Rente ab 67, etc.) zeigen deutlich, dass hier schon heute ein grundlegender Umbau erforderlich ist. ■

WERNER RAU  
KELTERN

### Möglichst Bio aus der Region

Der Artikel ist ein großes AHA wert. Vor einigen Jahren gab es in der Bundesleitung eine „Arbeitsgruppe“ gesunde Ernährung in Naturfreundeheimen, von der man meines Wissens kaum etwas gehört hat. Jedenfalls ist das Thema mit wenigen Ausnahmen seither mehr oder weniger verschlafen worden. Umso mehr freuen mich solche Initiativen, wie sie im Naturfreunde-

dehaus Jungbrunnen gestartet worden sind. Den Initiatoren ein großes Lob! Mit solchen vor allem für Gesundheitsbewusste und ökologisch Denkende attraktiven Angeboten wirbt man auch in Kreisen, die sich nicht nur als Wanderburschen begreifen. Auch bei uns im Saarland sind vereinzelt solche Initiativen in Naturfreundeheimen zu erkennen. Vorreiter sind zurzeit die NaturFreunde in Saarbrücken, wo die „Straßenbahner“ eine Veranstaltung unter dem Motto „Gesund kochen mit Naturfreunden“ veranstaltet haben. Wer auch sonst genussvoll und mit optischer Raffinesse im Naturfreundeheim speisen möchte, kann das auch in den Naturfreundeheimen Sulzbach-Saar und Kirkel erleben, wo vegetarische Menüs - weitgehend aus regionalen Produkten - zubereitet werden. Hoffen wir, dass sich diese Vorbilder in anderen Naturfreundeheimen herumsprechen. ■

DIETMAR HEUEL  
SAARBRÜCKEN

### Ein Intellektueller ohne Ausbildung

Der Artikel bietet in kompakter Form eine sehr gute Biografie des Namensgebers unserer „Fritz-Lamm-Bildungsstätte“. Ich bin 2. Vorsitzender der „Jugenderholung Schwarzwald“, die den Zeltlagerplatz Stöcklewald mit Fritz-Lamm-Bildungsstätte und Kurt-Roth-Haus betreibt. Seit 1973 bin ich Falke und seit 1979 NaturFreund. Das Bild zum Artikel wurde auf unserem Platz aufgenommen (www.stoecklewald.de). ■

RUDI SCHAAF  
STUTTGART

Ich selbst durfte Fritz Lamm nicht mehr persönlich kennenlernen. Dennoch ist er für mich durch seine Reden und Aufsätze bis heute ein Wegweiser und Mahner zugleich. Herzlichen Dank an Michael Benz für den Artikel. ■

GERHARD ZACH  
LUDWIGSBURG

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde  
#NFIn217

INFO

### Leserbriefe an die NATURFREUNDiN

**Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?**  
Schreibt uns bitte:

NaturFreunde Deutschlands  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.



DEMOKRATIE

## Die Protestwelle erreicht Hamburg

Am 2. Juli werden in Hamburg Zehntausende Menschen friedlich gegen die neoliberale Politik der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer der Welt demonstrieren, kurz: G20. Mit einer Bootsdemo, einem Protestmarsch und einem Bannermeer wollen wir für gerechten Welthandel und Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Demokratie kämpfen, bevor Hamburg anlässlich des G20-Gipfels zur Hochsicherheitszone wird. Die NaturFreunde haben die sogenannte „Protestwelle“ angemeldet.

Zwar ist die internationale Kooperation in Zeiten des zunehmenden Nationalismus dringend nötig, doch die bisherige Politik der G20 liefert keine Lösungen für globale Probleme wie Hungersnöte, Ungleichheit und die Erderwärmung.

Kommt zahlreich am 2. Juli nach Hamburg und bringt Fahnen mit. Wir treffen uns um 11:30 Uhr an der Ecke Ballindamm/Alstertor – oder später am NaturFreunde-Wagen.

- 📄 **Mehr Informationen** [www.naturfreunde.de/protestwelle](http://www.naturfreunde.de/protestwelle)
- 📄 **Aktionspakete bestellen, Busse buchen & Mitfahrerbörse** [www.g20-protestwelle.de](http://www.g20-protestwelle.de)



### Neue Flusslandschaft gesucht

Die NaturFreunde Deutschlands suchen gemeinsam mit dem Deutschen Angelfischer-Verband die neue Flusslandschaft der Jahre 2018/19. Bewerbungen können bis zum 30. September 2017 eingereicht werden. Die Flusslandschaft gehört zur „Natur des Jahres“ und fördert das Bewusstsein für eine gesunde aquatische Umwelt. ■ EK

📄 **Ausschreibung NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle** · Katja Plume · (030) 29 77 32 -69 · [plume@naturfreunde.de](mailto:plume@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de/flusslandschaft](http://www.naturfreunde.de/flusslandschaft)

### Demokratie-Seminar für Ältere

Ist die uns selbstverständlich erscheinende Demokratie in Gefahr? Die politische Entwicklung in Deutschland und seinen Nachbarländern lässt das befürchten. Der NaturFreunde-Arbeitskreis Senioren lädt ältere Mitglieder ein, sich bei diesem Seminar zum Thema Demokratie einzubringen. Es gibt gute Referate, auch der gesellige Teil kommt nicht zu kurz. ■ SILVIA DOESCH

📄 **15.-20.10.17 · 18. Staatsbürgerliches Seminar** in 96215 Lichtenfels · Leistungen: Ü/VP, Programm · Kosten: ab 177 € Auskunf & Anmeldung: NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume · (030) 29 77 32 -69 · [plume@naturfreunde.de](mailto:plume@naturfreunde.de)

### Seit 71 Jahren NaturFreundin

Ihren 103. Geburtstag konnte die Darmstädter NaturFreundin Elise Kunitzsch am 2. April feiern. Elise, die schon seit 71 Jahren Mitglied ist, hat unter anderem am Aufbau des ehemaligen Naturfreundehauses Rimdidim im Odenwald mitgewirkt. Herzlichen Glückwunsch und Berg frei! ■ KARL-HEINZ STEINGÄSSER

### [www.intranet.naturfreunde.de](http://www.intranet.naturfreunde.de)

Mit der Freischaltung des neuen NaturFreunde-Intranets ist der Umbau der Online-Plattform der Bundesgruppe nahezu abgeschlossen. Alle NaturFreunde mit gültigem Mitgliedsausweis können einen Zugang beantragen, den die Bundesgeschäftsstelle unkompliziert vergibt. Im Intranet findest du zum Beispiel Versicherungsinformationen, Ansprechpartner, Richtlinien und Logos. Neu ist die Funktion „Gruppen“, mit der sich Mitglieder zusammenschließen können, um zum Beispiel eine Reise zu organisieren oder ein Intranet für die eigene Ortsgruppe anzulegen. Alle Nutzer des alten „Berg frei“-Intranets können ihren Zugang weiter nutzen. ■ SL

📄 **Zugang vergessen oder neuen beantragen?** NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Internetredaktion · (030) 29 77 32 -67/-65 · [internet@naturfreunde.de](mailto:internet@naturfreunde.de)

### STELLENAUSSCHREIBUNG

## Bundesgeschäftsführer\*in der NaturFreunde Deutschlands



Die NaturFreunde Deutschlands suchen zum 1.10.2017 oder später eine\*n Bundesgeschäftsführer\*in in Festanstellung. Dienort ist die NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle in Berlin, die sich als zentrale Dienstleisterin für die Aktivitäten unseres föderalistisch aufgebauten Verbandes und des Naturfreundehäuserwerkes versteht.

Ihr Aufgabenfeld ist heterogen und umfangreich, eine **detaillierte Ausschreibung finden Sie auf: [www.naturfreunde.de/jobboerse](http://www.naturfreunde.de/jobboerse)**

Sie begleiten zunächst die/den Stelleninhaber\*in und werden in alle Aufgabenfelder eingearbeitet. Nach einer erfolgreich durchlaufenen Probezeit von sechs Monaten übernehmen Sie dessen Aufgaben und Funktionen bis zum 30.6.2018.

Wir bieten eine interessante und vielfältige Tätigkeit, bei der es in erster Linie um Werte geht, sowie ein leistungsgerechtes Gehalt, das sich an der Position und Ihren Qualifikationen orientiert. Bitte nennen Sie uns dazu Ihre Gehaltsvorstellung.

**Bewerbungen werden erbeten in einer PDF-Datei bis zum 11. Juni 2017 an:** [bewerbung@naturfreunde.de](mailto:bewerbung@naturfreunde.de)

# EINE ANDERE POLITIK IST NOTIG!

**SONNTAG 2. JULI · 12 UHR  
RATHAUSMARKT · HAMBURG**

# G20

# PROTESTWELLE

🚶 PROTESTMARSCH 🚢 BOOTSDEMO 🚩 BANNERMEER

WWW.G20-PROTESTWELLE.DE

Trägerkreis:



## UNSERE HÄUSER

Anzeige

C 3

# Naturfreundehaus Maschen: ältestes Naturfreundehaus Deutschlands

Unser Naturfreundehaus vor den Toren Hamburgs ist ein grüner schöner Ort für Seminare, Familientreffen sowie Feiern. Und es ist ein idealer Ausgangspunkt für Radtouren und Wanderungen zwischen der Hansestadt und dem Naturpark Lüneburger Heide. Hamburg ist sowohl mit dem Öffentlichen Nahverkehr als auch mit dem Rad erreichbar.

Gerade junge Menschen, denen das offene Miteinander wichtiger ist als der Komfort, schätzen das Naturfreundehaus Maschen sehr. 15 Betten in 1- bis 3-Bett-Zimmern mit DU/WC sowie weitere 50 Betten in 1- bis 6-Bettzimmern mit DU/WC auf der Etage, zudem drei Seminarräume und ein großer Ess- und Tagesraum bieten auch großen Gruppen viel Platz für Camps, Freizeiten und Seminare. Am Haus gibt es ein großes Naturspielgelände, in der Nähe einen Badesee und einen Ponyhof.

Unsere Verpflegungsoptionen sind variabel: Große Gruppen können eine große, gut ausgestattete Küche nutzen, für Einzelgäste gibt es zudem eine kleine Selbstkocherküche. Frühstück bieten wir für Gruppen ab 10 Personen, ab 20 Personen wird auch warm gekocht. Wir freuen uns auf euch.



### Naturfreundehaus Maschen

Rahlande 32-40 · 21220 Seevetal-Maschen  
(04105) 842 84 · [www.naturfreundehaus-maschen.de](http://www.naturfreundehaus-maschen.de)

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

## Schnuppermitgliedschaft (Beitrag pro Kalenderjahr:)

- Erwachsene (50,- €)    Familie (75,- €)    Kinder/Jugendliche (25,- €)

Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Straße ..... PLZ, Wohnort .....

Eintrittsjahr ..... Telefonnummer für Rückfragen .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

**Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei**

Datum ..... Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter\_in) .....

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber\_in .....

IBAN: D E \_ \_ \_ \_ \_

BIC .....

Datum ..... Unterschrift Kontoinhaber\_in .....

Ich möchte den NaturFreunde-Newsletter erhalten

E-Mail-Adresse .....



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)